# Abendpost



1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 16. Juni 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. — 3. Jahrgang. — No. 142.

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

### Inland.

**Abenteuer eines Consuls.**

New York, 16. Juni. Der 25jährige David Morris wurde Nachts auf dem Union Square festgenommen, weil er Edward Maier, dem belgischen Consul für Posen, eine Taschenuhr nebst Kette im Werthe von $80 gestohlen hatte. Maier war soeben aus Peru angekommen und stieg im „Union Square Hotel" ab; im Lauf der Nacht fiel er auf einer der Bänke des Union Square in Schlaf, und dann machten sich zwei Spitzbuben über ihn her; der zweite entkam. Maier reist am Donnerstag nach Europa weiter.

**Die Republikaner Ohios.**

Columbus, O., 16. Juni. Heute Nachmittag um 2 Uhr wurde im „Grand Opera House" die republikanische Staatsconvention eröffnet, welche den Ex-Congreßmann und Hochzollvater Major McKinley auf den Schild erheben soll. Die Convention ist ungewöhnlich stark besucht.

**Massen-Lohnherabsetzung.**

Fall River, Mass., 16. Juni. Wahrscheinlich werden 22,000 Angestellte der Webereien dahier ersucht werden, eine Lohnherabsetzung anzunehmen. Ehe es aber zur endgiltigen Entscheidung kommt, wird der Baumwollfabrikanten-Verein die Sache erörtern.

**Alberner Klatsch.**

New York, 16. Juni. Eine Spezialdepesche aus Washington an die hiesige „Preß" besagt: Es wird gemeldet, daß der König Humbert von Italien, auf Empfehlung des Premierministers Rudini und des Barons Fava, den Dr. T. S. Verdi in Washington zum Ritter gemacht und ihm den Titel Cavalier verliehen hat in Anerkennung der außerordentlichen Dienste, welche er Italien erwiesen. Verdi hat seine Laufbahn als Barbier in Washington begonnen und ist gegenwärtig amerikanischer Bürger. Zur Zeit der New Orleanser Lynchmord-Affaire hat Dr. Verdi bekanntlich in einem Interview sich sehr bitter über die ganze, den Massenmord billigende Bevölkerung von New Orleaus ausgesprochen und war dafür in englischen Blättern heftig angegriffen worden. Man glaubt, daß er sich gerade durch die Aeußerungen in jenem Interview die besagte Auszeichnung verdient hat, und daß König Humbert durch dieselbe seinen Haß gegen Amerika bekunden wollte. (Unsinn! Humbert gehört gerade zu denjenigen europäischen Souveränen, welche die freundschaftlichste Gesinnung für Amerika und die Amerikaner hegen, und es hat vielleicht Niemand in ganz Italien die Spannung infolge der New Orleanser Affaire so sehr bedauert, wie er. Die „New York Preß" ist gerade das richtige Blatt für die Ablagerung solcher dummen Jingo-Hetzereien "post festum".)

**Rückkehr eines Verschollenen.**

Shamokin, Pa., 16. Juni. Eine merkwürdige Geschichte knüpft sich an das Wiederauftauchen von Charles Cameron (einem Neffen des Bundessenators Cameron), welcher bald nach der Schlacht bei Bull Run in einer Spielhölle zu Richmond, Va., ermordet worden sein sollte, nachdem er den Contract für die Erbauung einer Kirche erlangt hatte. Seine Gattin verheirathete sich wieder mit einem William Madden, welcher aber nach 10 Jahren auf der Eisenbahn getödtet wurde. Eines Morgens nun, als die Wittwe vor ihrer Thüre stand, trat ein Fremder auf sie zu und stellte sich als ihr verschollener Gatte No. 1 vor. Die Frau erkannte ihn jedoch nicht an und jagte ihn weg, und vorläufig wohnt er bei seinem Sohne Simon.

**Ein desperater Pastor.**

Alexandria, Va., 16. Juni. Rev. Frank D. Lee von Fairfax tödtete gestern sein 9jähriges Söhnchen und erschoß sich dann selbst. Familientrubel soll die Hauptursache der Doppeltragödie sein; Frau Lee lebte getrennt von ihrem Gatten und suchte das Kind in Besitz zu bekommen.

**Mondscheinler?**

San Francisco, 16. Juni. Das Engros-Spirituosengeschäft von Georg Lang dahier, sowie seine Schnapsbrennerei in Calistago — Beides einen Werth von etwa $25,000 repräsentirend — wurde gestern von Bundesbeamten, unter der Beschuldigung, daß Lang die Inlandsteuer-Gesetze verletzt habe, beschlagnahmt.

**Ein Dorf in Brand.**

Ottawa, Ont., 16. Juni. Das etwa 1000 Einwohner zählende Dorf Casselman, ungefähr 30 Meilen von hier, steht in Flammen und wird wohl ganz niederbrennen. Es ist auch von hier aus Hilfe abgesandt worden.

**Angekommene Dampfer.**

New York: „Anchoria" von Glasgow.
Bordeaux: „Labrador" von Colan, (wird in Quarantäne gehalten wegen eines Gelbfieber-Todesfalles).
Liverpool: „Canada" von New York.
Antwerpen: „Waesland" von New York.
Hamburg: „Bohemia" von New York.

In New York ist ein unbestätigtes Gerücht verbreitet, daß die „Etruria" auf der Fahrt nach Liverpool untergegangen sei.

**Wetterbericht.**

Für die nächsten achtzehn Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer; Südwinde; kühler.

**Dynamitgeschichten.**

Paterson, N. J., 15. Juni. Durch eine Dynamitexplosion, welche gestern an der Anlage der Newarker Wasserversorgungs-Linie der „East Jersey, Water Co." zwischen Bloomingdale und Pompton stattfand, wurden 2 Italiener getödtet, und 3 andere wahrscheinlich tödtlich verletzt; die Ersteren wurden in Stücke gerissen.

Yonkers, N. Y., 16. Juni. Beträchtliche Aufregung verursachte gestern die Entdeckung von mehr als 8000 Pfund Dynamit, welche in einem unbenutzten Eishause, ganz nahe bei der Stadt aufgespeichert waren und hingereicht haben würden, die halbe Stadt zu zerstören. Das Eishaus wurde von J. B. Seawell & Co. gepachtet, und es verlautet, daß diese Firma einen Contrebande-Handel mit dem Dynamit getrieben habe.

### Ausland.

**Wir kriegen sie Alle.**

Berlin, 16. Juni. Von zuverlässiger Seite wird mitgetheilt: Allen gegentheiligen Angaben zum Trotz, sind sämmtliche verbannte russische Juden, welche durch Deutschland kommen, nach den Ver. Staaten bestimmt und erhalten Fahrkarten nach New York, wenn sie keine Mittel haben, sich selbst welche zu kaufen. Ein Berliner Ausschuß empfängt sie in Charlottenburg und befördert sie nach Hamburg oder Bremen. Dort werden sie von einem anderen Ausschuß nach New York weitergeschickt, wo sie wieder von einem Ausschuß in Empfang genommen werden. Man beabsichtigt, diese ganze Auswanderung, die sich schließlich auf Millionen belaufen dürfte, nach den Ver. Staaten zu lenken, und mit allen anderen angeblichen Projecten will man blos die Amerikaner sicher machen, damit sie sich nicht über diesen Zustrom übermäßig beunruhigen.

**Das Schweizer Bahnunglück.**

Basel, 16. Juni. Die Jura- und Simplon-Bahngesellschaft wird anläßlich der Bahnkatastrophe in Mönchenstein im Ganzen etwa 1 Million Frcs. Schadenersatz zu bezahlen haben. Man weiß noch immer nicht ganz genau, wie viele getödtet sind. Die Leichensuche wird durch das Hochwasser in der Birs, das wohl manche Leiche fortgeschwemmt hat, erschwert. Einer der Passagiere des Zuges war unter den Trümmern bis an die Kniee eingeklemmt und hatte die ganze Nacht entsetzliche Schmerzen zu leiden, während beständig erfolglose Versuche gemacht wurden, ihn aus seiner furchtbaren Lage zu befreien; endlich sah sich ein anwesender Arzt genöthigt, die beiden Beine zu amputiren—aber während der Operation starb der Mann.

**Immer mehr Scandälchen.**

London, 16. Juni. Augenblicklich spricht alle Welt von Lord Brooke und Lady Brooke. Die ehelichen Beziehungen dieses Paares sind schon seit längerer Zeit nicht viel mehr als formelle gewesen. Einladungen des Hofes entsprach das Paar gewöhnlich nicht. Jetzt aber heißt es aber, Lady Brooke habe höchst compromittirende Briefe in ihrem Besitz, die beinahe ebenso interessant seien, wie die im Nordaunt-Fall, von der Feder des Prinzen von Wales — Briefe, welche zu einer klaren Feststellung der Grenzen zwischen platonischer Neigung und dem siebenten Gebot herausfordern. Lady Brooke hat neuerdings die Neigung ihres Gatten, der wahrscheinlich bald Earl von Warwick sein wird, zurückzugewinnen gesucht und hätte vielleicht auch Erfolg gehabt, wenn nicht der Baccarat-Spielscandal gewesen wäre. In Verbindung mit diesem wurde der Name der Lady Brooke so verdammend allenthalben ausgesprochen, daß Lord Brooke davon angewidert ist und keine Lust mehr hat, den versöhnlichen, liebenswürdigen Gemahl seiner schönen Gattin zu spielen. Hinsichtlich des Vermögens sind Beide von einander unabhängig; Lady Brooke hat ein bedeutendes Gut unweit Colchester geerbt.

Sir Cumming, das geächtete Schlachtopfer des Prinzen von Wales, läßt „zur Beseitigung eines möglichen Mißverständnisses" erklären, daß er durchaus nicht auf irgendwelches Vermögen angewiesen sei, das seine Neuvermählte ihm etwa zuführen könne, und daß er, ohne sich wehe zu thun, die Kosten des Spielbetrugs-Verleumdungsprocesses tragen könne, also seine amerikanische Gattin keineswegs ein Luftschloß geheirathet habe, und daß Letztere, „wie es bei Amerikanern und Briten üblich ist", die ganze Controlle über ihr Eigenthum behalte. Des Weiteren sagt er, auch die geplante Reise nach Amerika sei durchaus nicht von der Absicht hervorgerufen, irgend etwas von dem Vermögen der Frau zur Verfügung zu bekommen. Was endlich den Verlust der Gesellschaft des Prinzen von Wales betreffe, so werde derselbe für Sir Cumming reichlich aufgewogen durch die bessere Gelegenheit, ganz nach seinen Mitteln zu leben.

**Eine alte Kriegsschuld.**

London, 16. Juni. Eine im Parlament schwebende Vorlage, die aber wahrscheinlich in dieser Saison nicht mehr angenommen wird, erinnert daran, daß England merkwürdigerweise noch für eine alte Schuld Rußlands verantwortlich ist. Gegen Ende des ersten französischen Kaiserreichs brauchte Rußland 20 Millionen Gulden, um den großen Kampf gegen Napoleon I. zu führen. Holländische Capitalisten liehen das Geld, nachdem England mit dem größten Vergnügen sich diesen für Capital und Zinsen verbürgt hatte. Rußland überließ bis jetzt England, die solchermaßen eingegangene Verpflichtung abzutragen, und die Engländer wollen nun mit dem Rest der Schuld, der sich noch auf 520,000 Pfund beläuft, durch prompte Zahlung aufräumen, statt das langsame Verfahren mit dem 1procent. Tilgungsfonds abzuwarten.

**Englands Bevölkerung.**

London, 16. Juni. Die Berichte über die letzte Volkszählung in England und Wales ergeben für diese Länder eine Einwohnerzahl von 29,000,000, was einen Zuwachs um 3 Millionen in den letzten 10 Jahren bedeutet.

**Der Bock als Gärtner.**

London, 16. Juni. Arthur James Johnson ist der Name einer interessanten Persönlichkeit, welche jetzt ihren Proceß hier erwartet. Johnson, ein Dissidentengeistlicher, verliebte sich vor beinahe 3 Jahren in die Gattin von J. T. James in Leicester. Eines Tages verschwand Frau James und mit ihr 500 Pf. Der Pastor erschien nun bei James und sprach ihm die Tröstungen der Religion zu; auch erbot er sich, die vermißte „bessere Hälfte" zu suchen. James schickte, auf seine Kosten, den Pastor nach London; Letzterer meldete, daß die Frau nach New York geflohen sei; darauf thaten sich der Pastor und die Frau zusammen und flohen nach Australien. Kürzlich kamen sie nun ganz gemüthlich zurück, und darauf wurde Johnson zunächst wegen Diebstahls verhaftet.

**Wäscherinnen-Strike.**

London, 16. Juni. Dreihundert Wäscherinnen auf der Nordseite stehen aus, um achtstündige Arbeitszeit und 42 Pence per Tag zu erlangen.

Der Strike greift rasch weiter um sich, und die Strikerinnen demolirten Fenster u. s. w. an den Wäschereien.

**Eisberge in der Ostsee.**

Riga, 16. Juni. Neuerdings tauchen auf der Ostsee Eisberge in solcher Menge auf, daß sie den Schiffsverkehr ernstlich gefährten.

**Selbstmord eines Consuls.**

Constantinopel, 16. Juni. Herr Pelinski, österreichisch-ungarischer Consul in Prisrend, Albanien, hat Selbstmord begangen. Seine Regierung hatte ihm eine Rüge ertheilt, weil er, um den Türken gefällig zu sein, die Benutzung von Glocken in der katholischen Kirche zu Prisrend hatte einstellen lassen.

**Brasilisches.**

Rio Janeiro, 16. Juni. Bei Eröffnung des brasilischen Parlamentes hielt heute General da Fonseca eine sehr rosig gefärbte Rede, worin er dem Lande gratulirte zu den befriedigenden Beziehungen zu den auswärtigen Mächten und dem friedlichen Zustand im Innern der Republik. Er sagte auch, die Einkünfte hätten sich vermehrt, und die Regierung hoffe, ein Gleichgewicht des Budgets herzustellen, ohne zu neuen Steuern greifen zu müssen.

**Kurzer Proceß.**

Shanghai, 16. Juni. Ein Edict des Kaisers von China befiehlt, alle Unterthanen, welche in die neueren Krawalle und Massacres verwickelt waren, prompt zu enthaupten.

**Telegraphische Notizen.**

— Die russische Regierung hat für das nächste Jahr großartige Militärmanöver in Aussicht genommen.

— Infolge der Ansammlung russischer Truppen an der österreichischen Grenze wird die österreichische Regierung den Delegationen eine Erhöhung des Militärhaushalts für neue Kasernen und Festungen sowie für Vermehrung der Artillerie in Galizien vorschlagen.

— Das preußische Sperrgelder-Gesetz, behufs Rückerstattung der den römisch-katholischen Sprengeln zur Zeit des Kulturkampfes vorenthaltenen Gehaltszuschüsse, ist nun auch vom Herrenhaus angenommen worden.

— Der italienische Premierminister Rudini sagte im Senat in Beantwortung einer Interpellation: „Die Politik der Allianz gestattet uns nicht, uns mit bescheidenen Rüstungen zu begnügen. Der Dreibund legt uns nicht nur diesbezügliche Verpflichtungen auf, sondern es ist geradezu unmöglich, keine Verpflichtungen hinsichtlich der Militärpolitik einzugehen."

— Zu Batum hatte ein russisches Soldatenboot ein nächtliches Gefecht mit Piraten, welche 6 Soldaten erschossen. Schließlich wurde ein Kanonenboot zur Verfolgung der Piraten abgesandt.

— Eine Fraction der Polizisten in Bridgeport, Conn., unternahm eine Revolte und wurde darin von Anderen unterstützt. Zeitweise wurde sogar Militär herausgerufen.

— Aus Egypten wird gemeldet, daß sich diesmal ungewöhnlich früh das Hochwasser des Nils einstellt.

— Der britische Kriegsminister Stanhope beantwortete im Unterhaus die Interpellation betreffs des Baccarat-Spielscandals dahin, daß der Prinz von Wales ihn ermächtigt habe, zu erklären, daß er einen „Urtheilsfehler" begangen; es habe sich bei ihm, wie bei Lieutenant Levett, der sich brieflich bei seinem Vorgesetzten entschuldigt, einfach um Nichteinhaltung der Armeeverordnungen gehandelt, und es empfehle sich nicht, die Angelegenheit weiter zu verfolgen.

— In Providence, R. J., zeigte am Montag das Thermometer 107 Grad im Schatten, und in ganz Neuengland war die Hitze ungewöhnlich groß. Auch in Jowa kam das Thermometer bis auf 95 Grad.

## Arbeiter-Angelegenheiten.

### Die strikenden Bauschlosser siegesgewiß.

Es dürfte kaum möglich sein, in den Werkstätten, welche von dem Strike der Architectural-Eisenarbeiter betroffen sind, ein Dutzend „Zunftgenossen" zu finden, so allgemein ist die Betheiligung am Ausstande. Im Ganzen stehen gegen 600 Mann aus und an einer Anzahl größerer, der Vollendung naher Gebäude kann in Folge dessen nicht weiter gearbeitet werden.

Gestern Abend fand in Zepfs Halle eine Versammlung statt, in der eine sehr enthusiastische Stimmung herrschte. 120 neue Mitglieder wurden in die Organisation aufgenommen, — ein Beweis, daß die Striker genügenden Grund haben, auf einen Sieg ihrer Sache zu hoffen.

Wie wir gestern bereits berichteten, haben die Former und Modelltischler mit den Strikern gemeinschaftliche Sache gemacht, was selbstverständlich von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit ist. Es wird für heute erwartet, daß die Fabrikanten sich den Strikern gegenüber erklären werden.

Das „Supreme Council" der organisirten Eisenbahnarbeiter war zwar gestern Nachmittag in Sitzung, erledigte aber keine Geschäfte, sondern vertagte sich bald wieder. Auf der Tagesordnung für heute Nachmittag steht die Resignation der Weichensteller und die Beamtenwahl.

Später: Heute Nachmittag ging die Meldung ein, daß die Firma J. B. French & Co. die erste sei, welche Willens ist, nachzugeben. Das Strike-Comite der Bauschlosser erhielt ein Schreiben, welches eine Einladung an dasselbe enthielt, in der Office der Firma zu erscheinen und den Union-Contract behufs Unterzeichnung mitzubringen.

In Folge dessen herrschte selbstverständlich großer Jubel unter den Strikern und dieselben sind der zuversichtlichen Meinung, daß die übrigen Contraktoren bald folgen werden.

### Auf frischer That ertappt.

Die im Hause No. 5308 Atlantic Str. wohnende Frau H. D. Kraus erwischte gestern Abend, als sie Forepaughs Circus verließ, einen Burschen Namens Adolf Rosenberg, welcher sich an ihren Taschen zu schaffen machte. Die Frau rief einen Polizisten herbei, welcher den would be-Taschendieb in Gewahrsam brachte.

### Unter schwerer Anklage.

Der 50jährige Thomas Sadler wurde auf Antrag des Jacob Esler, von 1111 Nelson Str., verhaftet, weil er angeblich dessen achtjähriges Töchterchen in verbrecherischer Weise mißbraucht haben soll. Richter Boggs wird die Sache am Freitag untersuchen und stellte Sadler bis dahin unter $2000 Bürgschaft.

### Vom Hitzschlag getroffen.

Der Grocer Thomas Keating, von No. 100 Henry Str., stürzte gestern plötzlich in der Laflin Str., besinnungslos zusammen. Man brachte ihn nach dem County-Hospitale, woselbst constatirt wurde, daß er einen Sonnenstich erlitten hatte. Keating befindet sich auf dem Wege der Besserung.

### Joseph Günther verliert die Licenz.

Mayor Washburne hat heute Vormittag die Licenz des No. 141 West Madison Str. etablirten Schankwirths Joseph Günther widerrufen, da die Polizei erklärt, daß das genannte Lokal nicht nur ein Rendezvous-Platz für lichtscheues Gesindel sei, sondern, daß auch bereits verschiedene Fremde in demselben ausgeplündert wurden.

**Telegraphische Notizen.**

— Zu Port Costa bei San Francisco stieß ein Personenzug aus Los Angeles mit einem Kieszug zusammen; der Bremser Jordan wurde getödtet und 4 andere Bedienstete sowie 5 oder 6 Reisende verletzt.

— In St. Peter, Minn., suchte August Vogt aus Eifersucht, seine Frau mit einem Beil zu erschlagen, und erhängte sich an einem Baum, als Hilfe geholt wurde. Die Frau wird vielleicht mit dem Leben davonkommen.

— Das Opernhaus in Fort Madison, Ja., brannte vollständig nieder.

— Sechs Meilen von Milwaukee entgleiste ein Personenzug der Milwaukee & Northern-Bahn, wobei mehrere Personen, darunter Richard Wagner, vom deutschen Stadttheater in Milwaukee, leicht verletzt wurden.

— Beim Einsturz eines Gerüstes in den Pratt & Whitney-Werken zu Hartford, Conn., wurden 9 Personen verletzt.

— Die Tuchfabrikanten Seville, Schofield, Son & Co., zu Manayunk, Pa., fallirten mit etwa $1,000,000 Verbindlichkeiten.

— Das siebente Bundes-Schützenfest in St. Louis schloß am Montag mit einem Picnic am Crove-Coeur-See. Man beschloß, das nächste Schützenfest 1893 in Omaha abzuhalten.

— Der 80jährige Washington S. Wolfe, wahrscheinlich der älteste Schriftsetzer in den Vereinigten Staaten, ertränkte sich unweit Coshocton, O., im Muskingam.

— Zu Elgin, Jll., schlug gestern Nachmittag der Blitz in eine Scheune, wobei Theodor Schultz getödtet, und Rohn Bartels tödtlich verletzt wurde.

## Kurz und Neu.

* Am heutigen Mittag Punkt zwölf Uhr wurde hierselbst unter der Aegide des Bundesrichters Harlan ein Bundes-Appellations-Gerichtshof eröffnet.

* H. Kirchhof aus Lake View ist angeschuldigt, einen werthlosen Check in einem Colonialwaarenladen in Zahlung gegeben zu haben. Die Anklage gelangt morgen vor Richter Boggs zur Verhandlung.

* Heute Mittag wird aus San Francisco gemeldet: Der Staatscontrolleur Colgan erklärt, daß er sich weigere, die Anweisungen zu unterzeichnen, wonach im Ganzen $300,000 für die californische Staatsabtheilung auf der Weltausstellung verwilligt werden. Die Sache kommt jetzt vor die Gerichte. Colgan stützt sich auf eine Bestimmung der californischen Verfassung, laut welcher „kein Geld verwilligt werden soll zum Besten irgend einer Gesellschaft oder Institution, die nicht ausschließlich unter Controlle des Staates steht".

* Richter La Buy verdonnerte heute den Wm. Morehouse, von der Chicago Ave., wegen Gebrauchs einer falschen Waage zu $25 Strafe. Der Verurtheilte legte Berufung ein, da angeblich die fraglichen Waagschalen vor einigen Tagen von einem Angestellten des „City Sealers" (Stadt-Aichers) für richtig befunden waren.

* Der Ackerbauminister Rusk hält sich gegenwärtig in unserer Stadt auf, um das in den Stockyards neuerdings eingeführte bundesamtliche Fleisch- bezw. Viehschauverfahren zu revidiren. Man hofft durch die gewissenhafte Durchführung derselben, die europäischen Vorurtheile gegen das „amerikanische Schwein" womöglich zu besiegen.

* Richter White überwies gestern den William H. Royce, einen in der Gardinenfabrik von Thomas Bauck, 192 Washington Str., angestellten jungen Mann, unter $1000 Bürgschaft dem Criminalgericht, weil derselbe auf einem, für Rechnung seines Prinzipals erhaltenen Check, dessen Namen gefälscht und dann das Papier im eigenen Interesse versilbert hatte.

* Ein leerer Frachtwaggon der Ch. B. & Q.-Bahn, welcher auf den Geleisen nahe der Western Ave. stand, gerieth gestern durch Funken aus einer vorüberfahrenden Lokomotive in Brand und wurde vollständig zerstört. Schaden $300.

* Louis Steinhauser, welcher, wie wir bereits berichtet, unter dem Vorgeben, ein Beamter zu sein, von den Wahrsagerinnen Blutgelder erpressen wollte, wurde vom Richter Doyle unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen, während seine mitangeklagte Frau freigesprochen ward.

* Richter White hat den John O'Brien und dessen Freund, Philipp Fox, unter je $1000 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen, weil dieselben am Sonntag Abend den H. S. Lansing, von 14 N. Curtis Str., überfallen und um seine silberne Uhr beraubt haben sollen.

* Ein kalter Schlag traf gestern das zweistöckige Holzhaus No. 4006 West Lake Str. und richtete einen Schaden von $25 an.

* Der Schulrath erwirkte gestern einen Bauerlaubnißschein für ein an Winthrop Place, No. 512—520 zu erbauendes Schulgebäude. Die Baukosten sind auf $45,000 veranschlagt.

* Frau E. P. Reddick, welche bekanntlich bei der zufälligen Entzündung einer Quantität Weingeist schlimm verbrannt wurde, befand sich gestern Abend bedeutend besser, so daß jetzt Hoffnung vorhanden ist, sie am Leben zu erhalten.

* Das Befinden des Friedensrichters Scully, welcher in den letzten Wochen bedenklich krank war, hat sich derart gebessert, daß derselbe bereits gestern seiner Office einen kurzen Besuch abstatten konnte.

* Der Forepaugh'sche Circus giebt morgen früh eine Gratis-Vorstellung für die Zeitungsjungen und die Zöglinge der verschiedenen Waisenhäuser der Stadt.

* John Smithwick, der 44 Jahre alte, unverheirathete Hausdiener der Dora Blocks, 126—130 State Str., stürzte gestern bei der Reinigung der äußeren Seite des Treppengeländers mit einem provisorisch zu diesem Zwecke hergestellten Gerüste von dem fünften in das dritte Stockwerk hinab und blieb auf der Stelle todt.

* Joseph Morgan erlag gestern im County-Hospital den Verletzungen, welche er am 10. Juni bei einem Sturze vom Freimaurer-Tempel erlitten hatte.

* Alexander Grant, welcher während des großen Feuers am Sonntag, den 12. April, aus dem Kohl & Middleton'schen Museums-Gebäude sprang, machte gestern eine Schadenersatzklage von $10,000 gegen die Eigenthümer des Museums anhängig. Der Kläger brach bei dem Sprung ein Bein und hat seither das Bett hüten müssen.

### Folgen einer Schlägerei.

In dem Hotel der Frau Wendt, No. 29 S. Canal Str., kam es vorgestern zwischen dem Schankwärter Chas. Müller, alias Mitowitch, und dem Hausknecht Karl Kalaus zu einem Streite, in dessen Verlauf Kalaus von seinem Gegner schlimm zugerichtet wurde.

Er erwirkte einen Verhaftsbefehl gegen Müller, und Richter Eberhardt setzte heute Vormittag die Verhandlungen des Falles auf nächsten Freitag fest.

## Ueberfahren.

### Lina Dempsky und Elma Tange gerathen unter ein Kohlenfuhrwerk.

**Gustav Rhoten verliert ein Bein.**

Der Kohlenfuhrmann George Gibbons fuhr gestern Nachmittag, unmittelbar nach dem Schlusse der Schulen, an der Ecke von Milwaukee Ave. und Center Str. in eine über die Straße eilende Kinderschaar. Die Räder des zwar leeren, aber immerhin sehr schweren Wagens gingen über die sechsjährige Lina Dempsky und die sieben Jahre alte Elma Tange hinweg und die erstere wurde auf der Stelle getödtet, während die letztere einen schweren Armbruch davontrug. Die bedauernswerthen Eltern Linas wohnen im Hause No. 91 George Str., diejenigen Elmas im Hause No. 86 in derselben Straße.

Der Fuhrmann, welcher in Diensten der Kohlenfirma Woodruff & Trunkey steht, ist verhaftet; er betheuert indeß seine Unschuld und behauptet, daß die Kinder gerade in sein Fuhrwerk hineingerannt seien, und, daß das Unglück geschehen gewesen wäre, bevor er die Pferde habe anhalten können.

Der 18 Jahre alte Caspar Rhoten hatte gestern in der Nähe von Pullman das Unglück, bei dem Versuche einen in Bewegung befindlichen Zug der Michigan Central-Bahn zu besteigen, auszugleiten und so unglücklich unter die Räder zu stürzen, daß ihm ein Bein buchstäblich glatt am Körper abgeschnitten wurde. Man brachte den Bedauernswerthen nach dem St. Lucas Hospital.

Am gestrigen Tage wurde ein etwa 50 Jahre alter, dem Namen nach unbekannter Mann, von einer Locomotive der Burlington Bahn über den Haufen gerannt und so schwer verletzt, daß er bereits auf dem Wege zum Countyhospital seinen Geist aufgab.

## Die Bahngesellschaft verurtheilt.

### Frau Blye erhält $12,500 Schadenersatz zugesprochen.

Die Geschworenen in Richter Driggs Amtslokal gaben heute in dem Prozeß der Lehrerin Emlen S. Blye gegen die Illinois Central-Bahn ein Verdikt zu Gunsten der Klägerin ab und sprachen ihr $12,500 Schadenersatz zu. Frau Blye ist Lehrerin an einer Schule in Hyde Park und fuhr am 24. Mai v. J. von der 63. Str. aus auf einem Zuge der verklagten Bahngesellschaft nördlich. An der 27. Straße stieg Frau Blye ab und während sie noch auf dem Trittbrett stand, setzte sich der Zug wieder in Bewegung. Die Dame wurde dadurch auf den Perron geschleudert und erlitt an der Hüfte und den Knieen bedenkliche Verletzungen. Sie verklagte die Gesellschaft auf $25,000 Schadenersatz und erhielt heute die oben angegebene Summe zugesprochen.

Von Seiten der Vertheidigung war geltend gemacht worden, daß Frau Blye sich ihre Verletzungen in Folge ihrer eigenen Unvorsichtigkeit zugezogen habe. Dieselbe sei auf dem Tritbrett stehen geblieben und habe sich mit zwei Bekannten unterhalten, so daß das Zugpersonal nicht wissen konnte, ob sie abzusteigen beabsichtige oder nicht. Die Gesellschaft hat gegen das Urtheil Berufung eingelegt.

## Der Dennison'sche Mordprozeß.

### Die Wittwe des Ermordeten giebt ihr Zeugniß ab.

Die Verhandlungen des Processes gegen den der Ermordung Edward C. Dillons angeklagten William Dennison nahmen gestern vor Richter Baker ihren Anfang. Die Wittwe des Ermordeten bezeugte, daß ihr Gatte am 31. Juli 1890 in einen Streit verwickelt gewesen wäre, an welchem Dennison thätigen Antheil genommen hätte. Dieser habe schließlich die Flucht ergriffen und, sich nochmals zurückwendend, einen Revolverschuß auf die Streitenden abgefeuert, der Dennison in den Kopf getroffen und getödtet habe.

## Ein gefährlicher Miether.

### Abraham Cohn schwer verletzt.

Abraham Cohn, ein Schuhmacher, dessen Werkstatt sich im Hause No. 375 Clark Str. befindet, wurde gestern vom Röhrenleger John Lindsey mit einem Wasserkruge derartig bearbeitet, daß er jetzt in lebensgefährlich verletztem Zustande darniederliegt.

Lindsey hatte von Cohn ein Zimmer gemiethet, und die beiden geriethen wegen der Höhe der Miethe in Streit. Ersterer war betrunken und hätte Cohn vielleicht auf der Stelle getödtet, hätte nicht ein Polizist den brutalen Patron beim Kragen genommen und nach der Ost Chicago Ave.-Station abgeführt.

## Ein Pferdedieb verhaftet.

Die Polizisten Cramer und Boyd verhafteten gestern Abend den in No. 129 W. Indiana Str. wohnenden Chas. Sheets unter dem dringenden Verdacht des Pferdediebstahls. Sheets soll am 4. Mai ein Pferd im Werth von $200 von Martin Dodge in De Kalb, Jll., gestohlen und dasselbe den Pferdehändlern R. F. Feldmann & Co., von 17 und 19 N. Morgan Str., verkauft haben. Die Polizei ist der Meinung, einen guten Fang gemacht zu haben und durch Sheets angeblich einer ganzen Bande von Pferdedieben auf die Spur gekommen.

## Polizisten im Kampfe mit Frauen.

### Gattin und Tochter suchen die Verhaftung des Familien-Oberhauptes zu verhindern.

Ein etwas ungleicher Kampf spielte sich gestern Abend um ½10 Uhr in dem Hause No. 248 28. Str. ab. Dort wohnt der Zimmermann S. M. Stillwell, welcher der Besitzer mehrerer Häuser ist und mit einem seiner Miether Namens Erskine Mansky, der in No. 105 Spring Str. wohnte, auf dem Kriegsfuße steht.

Mansky hatte gegen Stillwell eine auf unordentliches Betragen lautende Anklage erhoben und um die oben angegebene Zeit erschienen die Polizisten Davis und Kelleher von der Station an der Cottage Grove Ave., um Stillwell zu verhaften. Letzterer lag bereits im Bett und wurde zum Aufstehen gezwungen. Mary, Stillwells 19 Jahre alte, hübsche Tochter, protestirte ganz energisch gegen die Verhaftung des Vaters und wurde dabei durch die Mutter thatkräftig unterstützt.

Die Blauröcke hielten es schließlich für das Beste, die ganze Familie per Patrolwagen nach der Station zu spediren und zwar die Frauen unter der Anklage, Polizeibeamte an Ausübung ihrer Pflicht verhindert zu haben. Mary weinte bitterlich über den ihr angethanen Schimpf und der wachthabende Lieutenant Moore, erlaubte der Familie, in der Wachtstube zu verbleiben, bis ein Freund Stillwells erschien und die erforderliche Bürgschaft stellte.

„Meine Verhaftung ist eine höchst ungerechtfertigte", sagte der alte Stillwell, bevor er die Station verließ, „und sie wird deren Urhebern theuer zu stehen kommen. Ich wurde bereits in voriger Woche unter derselben Anklage verhaftet und im Polizeigericht freigesprochen, was auch diesmal der Fall sein wird. Uebrigens war ich den ganzen Tag über zu Hause und die Polizei hatte nicht nöthig, mich Abends aus dem Bette zu holen. Daß aber meine Frau und Tochter ebenfalls verhaftet wurden, ist geradezu schmachvoll.

Die Polizisten behaupten ihrerseits, die „Frauensleute" wären ihnen so hart zu Leibe gegangen, daß sie nur durch ihre Verhaftung von ernsteren Thätlichkeiten hätten abgehalten werden können.

## Hayes, Ward und Shea müssen gehen.

Der [illegible] den Anhängern der verflossenen Cregier'schen Administration mit Zittern und Zagen erwartete General-befehl des neuen Polizei-Chefs Mc Claughry ist noch immer nicht erschienen, obwohl er stündlich erwartet wird. Wohl aber wurde den beiden Polizei-Kapitänen Hayes und Ward heute früh der bekannte „Wink mit dem Scheunenthor" ertheilt, d. h. die Herren wurden ersucht, ihre Entlassung einzureichen.

Ward suchte sofort seinen Freund Ald. Cullerton auf, damit Letzterer bei dem Mayor ein gutes Wort für ihn einlege. — Später: Kapitän Hayes hat bereits resignirt und Kapitän Shea ist aufgefordert worden, dasselbe zu thun.

## Commissär Aldrich macht Ernst.

Der Straßensuperintendent Bell hat heute Mittag um 11 Uhr eine Anzahl Arbeiter unter Führung des Inspectors Fox in Begleitung einer Polizei-Abtheilung abgeschickt, um die gesetzwidrig angebrachten Barbiersäulen und die allzuweit über den Seitenweg hinausragenden Schilder 2c., zu entfernen. Die so entfernten „Verkehrs-Hindernisse" werden nach den Höfen des Stadthauses geschleppt, woselbst sie dem Eigenthümer gegen Bezahlung der festgesetzten Strafsumme verausfolgt werden sollen.

**Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".**

## Dr. Whitney vor Gericht.

Die Verhandlungen gegen den Dr. L. W. Whitney, welcher, wie berichtet, erst dem Hausirer William White eine Kopfwunde zunähte und, als White anstatt der verlangten drei Dollars nur einen Dollar 80 Cents bei sich hatte, dieselbe wieder aufschnitt, fanden heute vor Richter Eberhardt ihren Abschluß.

Der Angeklagte machte durchaus keinen Versuch, die gegen ihn erhobenen Anklagen zu widerlegen, sondern geberdete sich, als ob es sich um etwas ganz selbstverständliches handele. Richter Eberhardt behielt sich seine Entscheidung bis zum nächsten Dienstag vor.

## Des Schwindels beschuldigt.

Der Spiegelfabrikant Julius Goecker von 103 S. Canal Str. ist wegen Schwindels verhaftet worden und wird sich vor Richter Eberhardt diesbezüglich zu verantworten haben. Der Kläger ist ein an der Madison Str. wohnender Pferdeonkel Namens Morris, welcher Goecker beschuldigt, sich auf die gefälschte Unterschrift eines seiner Freunde hin $30 bei ihm geborgt zu haben.

## Taggert unter $1000 Bürgschaft.

Die Verhandlung der bekannten von Frau Wittwe Kate Williams gegen den Zimmermeister John Taggert erhobene Vergewaltigungs-Anklage mußte heute von Richter Boggs bis zum 26. Juni verschoben werden, da die Klägerin am Sonntag einem Kinde das Leben geschenkt hat und noch nicht im Stande war, Zeugniß ablegen zu können. Taggert steht bis dahin unter $1000 Bürgschaft.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

| | |
|---|---|
| Preis jede Nummer | 1 Cent |
| Preis der Sonntagsbeilage | 2 Cents |
| Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich | 6 Cents |
| Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei | $3.00 |
| Jährlich nach dem Auslande, portofrei | $5.00 |

Redakteur: Fritz Glogauer.


**Wo der Hase im Pfeffer liegt.**

Sehr ergötzlich für den unbetheiligten Zuschauer ist der Streit, der gegenwärtig zwischen den republikanischen und den demokratischen Blättern Chicagos wegen der Vermehrung der städtischen Steuerumlage geführt wird. Als Cregier noch Bürgermeister und die Erwählung eines Demokraten an seiner Stelle wahrscheinlich war, verlangten die Demokraten, daß es der Stadt Chicago gestattet werden solle, bis zur Weltausstellung drei Dollars von jedem Tausend des eingeschätzten Eigenthumwerthes zu erheben, statt der bisherigen zwei Dollars. Flugs stimmten die republikanischen Organe ein fürchterliches Geschrei an. Sie behaupteten, wenn die Demokraten nicht so viel stählen, so würde von Geldmangel gar keine Rede sein. Die Chicagoer seien ohnehin schon übermäßig besteuert und hätten nicht die geringste Lust, noch mehr demokratische Bummler und Nichtsthuer zu füttern. Der demokratischen Verwaltung sei es lediglich darum zu thun, wieder ein neues Heer von politischen Bulldosern auf die Beine zu bringen, um sich fortdauernd in der Macht zu erhalten. Deshalb solle die Gesetzgebung in Springfield unter keinen Umständen auf die Forderungen der Demokraten eingehen.

Nachdem jedoch an Stelle Cregiers der Republikaner Washburne Mayor von Chicago geworden war, änderten die gesinnungstüchtigen republikanischen Fanfarenbläser urplötzlich ihre Tonart. Jetzt waren sie auf einmal überzeugt davon, daß die Stadt in der That nicht gesäubert und auf die Weltausstellung vorbereitet werden könne, wenn der Verwaltung nicht mehr Geld zur Verfügung gestellt werde. Und da die Legislatur trotzdem die Erlaubniß zur Erhöhung der Steuer nicht ertheilte, so schimpfen sie jetzt wie die Fischweiber auf das ruppige demokratische Gesindel, welches sich stets dem Fortschritte der Stadt widersetze und lediglich auf die Füllung der eigenen Taschen bedacht sei. Gleichzeitig werden allerlei Vorschläge gemacht, um das fehlende Geld doch noch zu erlangen. Es ist aber ganz selbstverständlich, daß allen diesen Plänen der Gedanke zu Grunde liegt, die große Masse der Bevölkerung möglichst stark heranzuziehen und die Millionäre und Monopolisten möglichst zu schonen.

Als die republikanischen Organe behaupteten, es werde zu viel Geld verplempert, hatten sie ganz recht. Nur sollten sie bei der Stange bleiben und auch die neue republikanische Verwaltung zur Sparsamkeit anhalten. Könnten nicht z. B. unsere schmerbäuchigen, hünenhaften und ausgeruhten Polizisten recht gut den Dienste mitversehen, der jetzt besonderen Bürgersteig-Inspectoren und Gesundheits-Beamten überwiesen wird? Oder ist es von den Herren im Stadthause zu viel verlangt, daß sie für ihr Gehalt ebenso lange und fleißig arbeiten, wie die Buchhalter, Schreiber und Gehilfen in kaufmännischen Geschäften? Ist es ferner nöthig, daß die Stadt für jede Arbeit doppelt so viel bezahlt, wie der kleinste Privatunternehmer, und liegt es endlich nicht im Bereiche der Möglichkeit, die Contractoren, mit denen sie es zu thun hat, zur Erfüllung ihrer Pflichten zu zwingen?

Nachdem alle diese Fragen beantwortet sind, könnten die republikanischen Hornbläser ihre überflüssige Zeit sehr nützlich damit ausfüllen, daß sie die Einschätzungslisten recht sorgfältig durchsehen. Dann werden sie finden, daß die Prominentesten der Prominenten, die den Mund am weitesten aufreißen und die Weltausstellung sozusagen als ihr besonderes Clubfest betrachten, in Punkto Steuerzahlen auffallend hartleibig sind. Wenn diese Herrschaften veranlaßt werden könnten, nur verhältnißmäßig ebenso viel zu bezahlen, wie die kleinen Geschäftsleute, Handwerker und Arbeiter, so würde eine Abgabe von zwei Dollars auf jedes Tausend des eingeschätzten Eigenthums mehr als genügen, um die eigentlichen Verwaltungskosten der Stadt — Schul-, Park- und Verbesserungssteuern stehen ja auf einem anderen Blatte — jetzt und immerdar zu bestreiten. Der Lohn des Arbeiters und der Verdienst der Kleinkaufmanns auf der Nord- und Westseite wächst nicht mit der Einwohnerzahl, wohl aber der Gewinnst der Monopolisten, der Miethswerth der Häuser in der untern Stadt und die Einnahme der Großkaufleute und Banken. Die Folgerung, die sich aus dieser unbestrittenen Thatsache ergiebt, kann der Stockblinde mit den Händen greifen.

**Wie England und die Ver. Staaten** dadurch mit gutem Beispiele vorangehen, daß sie ihre Streitigkeiten miteinander immer auf schiedsgerichtlichem Wege beilegen, so haben sie jetzt wieder alle Gesetze, Gewohnheiten und Gebräuche der zünftigen Diplomaten oder Unruhestifter durch die unerhört schnelle Abschließung der Behringssee-Geschichte über den Haufen geworfen. Am 3. Juni kamen die Verhandlungen in Fluß, die sich um die Gewährung einer Schonzeit für die Robben drehten, und schon am 15. Juni konnte der Präsident der Ver. Staaten sowohl wie die britische Regierung einen Aufruf erlassen, in welchem die Tödtung der Robben bis zum 1. Mai nächsten Jahres verboten ist. Dabei hatte Salisbury erst die Genehmigung des Parlamentes einholen müssen, was unter gewöhnlichen Umständen auch recht zeitraubend zu sein pflegt. Daß im Zeitalter der Elektricität sogar die Diplomatie in etwas raschere Gangart kommt, sollte eigentlich nicht verwunderlich sein, ist es aber doch. Es ist auch sehr fraglich, ob das Beispiel der britischen und amerikanischen Krämer von den edlen Rittern auf dem europäischen Festlande noch in diesem Jahrhunderte nachgeahmt werden wird.

**Wenn die großen Corporationen** in Betracht kommen, sind unsere Richter geradezu genial in der Erfindung neuer Rechtsgrundsätze. Der Richter McConnell hat jetzt entdeckt, daß die Fahrgäste der Straßeneisenbahnen kein „Publicum" sind, daß der Stadtrath folglich kein Recht hat, sie gegen den Erfrierungstod in den Straßenbahnen zu schützen, und daß nur die Staatslegislatur, welche ja alles thun darf, was ihr nicht ausdrücklich verboten ist, ihren Leiden ein Ende machen kann. Es fragt sich nun, was überhaupt unter „Publicum" zu verstehen ist. Nach McConnells Ansicht muß anscheinend immer die gesammte Bürgerschaft auf einem Punkte versammelt sein, ehe der Name „Publicum" auf sie Anwendung finden kann. Ein Bruchtheil thut's nicht. Selbstverständlich gilt dieser Satz nur für Yerkes und andere Barone, die gelegentlich einen Richter „von der Bank herunterholen" und mit $25,000 bis $30,000 Jahreseinkommen anstellen.

**Für die unmittelbare Erwählung** der Bundessenatoren durch das Volk hat sich bekanntlich unsere Staatsgesetzgebung fast einstimmig ausgesprochen. Dazu bemerkt der „Anzeiger des Westens":

„Das Auffallende bei diesem Beschlusse ist nicht, daß er überhaupt durchging. Das würde sich aus den besonderen Umständen, unter welchen der letzte Wahlkampf in Illinois stattfand und diese Legislatur erwählt wurde, erklären lassen. Aber der Beschluß ging beinahe einstimmig durch, und sogar in dem republikanischen Senate erklärte sich nur eine einzige Stimme dagegen.

Diese Zustimmung der Republikaner ist um so auffälliger, als die directe Erwählung der Bundessenatoren im letztjährigen Wahlkampfe von ihren demokratischen Gegnern als eine ihrer Forderungen aufgestellt worden war, während die Republikaner, soweit sie sich auf die Frage einließen, den entgegengesetzten Standpunkt eingenommen hatten. Wenn sie trotzdem jetzt ihre Zustimmung gaben, so kann das nur damit erklärt werden, daß eine starke öffentliche Meinung auf sie drückte."

## Lokalbericht.

**War zu voreilig.**

### Frau Elmira Allen auf $15,000 Schadenersatz verklagt.

In recht unangenehme Lage hat sich Frau Elmira Allen von No. 819 Warren Ave. durch die eigenthümliche Art und Weise, in der sie sich in den Besitz eines ihr abhanden gekommenen Shawls setzte, gebracht.

Vor etwa sechs Monaten nämlich wurde der Frau besagter Shawl gestohlen und am 14. Mai d. J., als die Dame die Campbell Ave. entlang fuhr, sah sie ihr verschwundenes Tuch um die Schultern einer Spaziergängerin, die, wie sich später herausstellte, Frau Edith Thompson hieß. Kurz entschlossen fuhr Frau Allen auf die vermuthliche Diebin zu, sprang aus dem Buggy, beschuldigte Frau Thompson des Diebstahls und entriß ihr den Shawl. Beide Frauen begaben sich schließlich nach der Warren Ave. Station, woselbst die Allen ihr Anrecht auf den Shawl bewies, während Frau Thompson erklärte, denselben von einer dritten Person gekauft zu haben. In Folge der Aufregung schenkte Frau Thompson, die sich in gesegneten Umständen befand, Zwillingen vorzeitig das Leben, von welchen das eine starb und das andere mit der Mutter todtkrank darnieder liegt.

Ein Schadenersatzprozeß um die Summe von $15,000 ist bereits eingeleitet.

**Ganz wie in China.**

Richter Horton hatte zu seiner gestern abgehaltenen Sitzung zwei prominente Chinesen eingeladen, welche zu den inzwischen wieder abgereisten Washingtoner Gästen des Weltausstellungs-Direktoriums gehörten und deren Bekanntschaft er gelegentlich eines am Samstag veranstalteten Banket's gemacht hatte. Einer der reichgekleideten, bezopften Herren war Ho Chen Chee, Legations-Attachee, der „Himmlischen Majestät" des Kaisers von China und der andere Pung Kwang Yee, erster Gesandtschafts-Secretär. Beide saßen dem Richter zur Seite, während er die Verhandlungen leitete, und folgten denselben mit großer Aufmerksamkeit. Als der Richter in einem verschobenen und wieder aufgenommenen Falle eine Entscheidung abgab, bemerkte einer der Fremden, daß in China in einem solchen Falle eine ganz gleiche Entscheidung abgegeben werden würde. Nachdem die Beiden etwa eine halbe Stunde gewartet, erhoben sie sich, verabschiedeten sich vom Richter und wurden dann vom Bailiff bis an die Thür geleitet, wo sie ihre Equipage bestiegen und davon fuhren.

**Odd-Fellow-Tempel.**

Der Orden der Odd-Fellows beabsichtigt, mit einem Kostenaufwande von einer Million Dollars einen neuen Tempel zu errichten. Ueber die Baustelle für denselben ist noch keine endgiltige Entscheidung getroffen worden; von den verschiedenen in Vorschlag gebrachten Plätzen aber dürften wohl ein an der Clark, südlich von Jackson Str., und ein an der Nordostecke von Van Buren Str. und 5. Ave. gelegener am ersten Berücksichtigung finden. Das Gebäude soll 16 Stockwerke hoch werden und eine Grundfläche von 100 bei 125 Fuß bedecken.

**Stadtrathssitzung.**

### Das Schicksal des Ausstellungsgebäudes besiegelt.

**Mayor Washburne erklärt seine Handlungsweise.**

In der gestrigen Stadtrathssitzung war Mayor Washburne wieder einmal anwesend, und dieselbe wurde auch von ihm eröffnet. Dessenungeachtet scheint es immer noch seine Absicht zu sein, sich nicht zum permanenten Führen des Vorsitzes zwingen zu lassen, denn er blieb nur so lange im Präsidentenstuhl, bis er Gelegenheit gehabt hatte, sich betreffs seiner angeblichen Beleidigung des Stadtraths auszusprechen; darnach trat er den Vorsitz an Ald. Madden ab. Herr Washburne erklärte aber, daß der Stadt-Charter ihm zwar das Recht ertheile, den Vorsitz im Stadtrath zu führen, ihn aber nicht dazu zu zwingen vermöge. Es hieße vielmehr darin, daß der Stadtrath in Abwesenheit des Mayors sich einen Vorsitzenden aus seiner Mitte zu erwählen habe. „Ueberhaupt," fuhr der Bürgermeister fort, „wurden die gegenwärtigen Geschäftsregeln für die Stadtrathssitzungen entworfen, als die Stadt erst 350,000 Einwohner zählte. Jetzt, da die Einwohnerzahl beinahe ein und eine Viertelmillion beträgt, sind die Geschäfte des Mayors so mannigfacher Art u. beschwerlich, daß jene Bestimmungen sich nicht mehr in vollem Umfange anwenden lassen. Meine Ansicht geht dahin, daß der Stadtrath erfahrene und mit den Geschäften vertraute Mitglieder genug zählt, um für jede Sitzung einen fähigen Vorsitzenden zu finden. Was mich betrifft, so werde ich stets auf dem Platze sein, wenn es meine Geschäfte mir erlauben."

Nachdem Ald. Madden hierauf den Vorsitz angetreten, wurde der Antrag gestellt, die Frist für Niederreißung des alten Ausstellungsgebäudes zu verlängern, um den Möbelfabrikanten Gelegenheit zu geben, ihre geplante Ausstellung zu veranstalten. Der Ausschuß für öffentliche Bauten empfahl jedoch in seinem Bericht die sofortige Niederreißung des Gebäudes und dieser Vorschlag wurde nach längerer Debatte gutgeheißen und angenommen. Das Niederreißen kann indeß doch noch nicht sofort in Angriff genommen werden, denn dasselbe wird vorläufig bekanntlich noch durch einen richterlichen Einhaltsbefehl verhindert.

**Liebeskummer trieb sie in den Tod.**

### Georgia Bennetts trauriges Schicksal noch einmal.

Wir meldeten bereits am Samstag, daß ein 17 Jahre altes Mädchen Namens Georgia Bennett an einer Dosis Gift starb, die es in selbstmörderischer Absicht genommen hatte. Bei dem Coroners Inquest nun hat es sich herausgestellt, daß Georgia, so jung sie auch war, der Liebe Freuden und Leiden bereits gekostet hatte, und daß es letztere waren, die sie in den Tod trieben.

Georgia war am Freitag in der Nähe von Austin ziellos umherwandernd angetroffen und nach dem Hauptquartier der „Womans Temperance Christian Association" gebracht worden. Frau Snyder, die Matrone des Instituts, nahm sich des Mädchens an und, als dasselbe sagte, es habe im Schneider-Departement von Marshall Field gearbeitet, gab Frau Snyder ihm Beschäftigung. Georgia blieb während des nächsten Tages dort. Im Laufe des Tages hatte sie der Matrone erzählt, sie sei von zu Hause weggegangen, weil ihre Mutter ihr nicht erlauben wollte, einen jungen Mann zu heirathen, mit dem sie sich verlobt hatte. Abends um 10 Uhr ging Georgia zu Bett und am anderen Morgen wurde sie todt aufgefunden. Ein leeres Fläschchen und der starke Morphium-Geruch im Zimmer zeigten klar die Todesursache, wie sie durch den sofort herbeigerufenen Arzt bestätigt wurde.

Die Mutter des Mädchens ist Wittwe und wohnt mit einer zahlreichen Familie im Hause No. 3303 Halsted Str. Dieselbe weigerte sich, irgendwelche Aussagen zu machen, außer daß sie erklärte, Georgia habe sich am Freitag von zu Hause entfernt. Der Name des jungen Liebhabers des Mädchens war nicht zu erfahren.

Ein Onkel des Mädchens, Namens Alex. Bennett, sagte aus, daß sich Georgia die letzten zwei Jahre nicht mehr zu Hause aufgehalten, sondern für fremde Leute gearbeitet hätte. Bis Freitag Morgen befand sie sich im Dienst einer Frau Bunker von No. 241 Indiana Str. Während des Tages hat sie sich noch um einen anderen Platz beworben und kam erst Nachmittags nach Hause, von wo sie sich bald wieder entfernte.

Der Wahrspruch des Coroners lautete auf Selbstmord durch Vergiftung.

**In's Irrenhospital gebracht.**

Julius Heymann, ein junger Deutscher, Frau Rosa Mansfield, von 33. und Ulman Str., und Ole Anderson, von 333 Noble Str., wurden gestern in das Irrenhaspital eingeliefert. Den ersteren soll Heimweh schwermüthig gemacht haben, die zweite leidet an Verfolgungswahnsinn, und bei dem letztgenannten, welcher plötzlich tobsüchtig geworden ist, hat man die Ursache seines Leidens noch nicht zu ergründen vermocht.

**Joseph Mansfield's Schanklizens.**

Bürgermeister Washburne beantwortete gestern die Klage des Wirthes Mansfield, der ihn bekanntlich durch ein Mandamus-Verfahren zum Erlaß der Licenz für eine im Hause 3361 Cottage Grove Ave. zu eröffnende Wirthschaft zwingen will, dahin, daß bei der Ertheilung des abschlägigen Bescheides nicht die Wünsche der Grundeigenthümer in jener Gegend, sondern der persönliche Leumund Mansfield's maßgeblich gewesen sei.

**Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".**

**Die Weltausstellung.**

### Gen. Chipman nicht zum Vorsteher des Gartenbau-Departements bestätigt.

**Verschiedenes.**

Präsident Palmer von der National-Commission und Präsident Baker vom Lokal-Direktorium führten in der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Körperschaften den Vorsitz. Obgleich man die gereizte Stimmung, welche zwischen beiden Behörden herrscht, soviel als möglich zu vertuschen suchte, ließ es sich doch aus den Verhandlungen entnehmen, daß noch mancher harte Kampf in Aussicht steht.

Vor der gemeinschaftlichen Sitzung hatte die Controlbehörde bereits eine Versammlung abgehalten und eine Anzahl Geschäfte erledigt. Professor Halsey C. Ives von St. Louis wurde als Vorsteher des Kunst-Departements bestätigt, ebenso Fred. J. V. Sciff von Colorado als Chef des Minen-Departements. In einer weiteren, kurzen Versammlung, die am Nachmittag stattfand, wurde die Ernennung Gen. Chipmans aus Californien zum Chef des Gartenbau-Departemens einstimmig verworfen. Chipman war vom Direktorium am Freitag ebenso einstimmig ernannt worden.

Ein Mitglied der Controlbehörde erklärte später, die Ernennung Chipmans wäre deßwegen nicht bestätigt worden, weil Maxwell, der bekanntlich zuvor für den Posten vorgeschlagen war, vom Direktorium in ganz ungerechtfertigter Weise bekämpft worden wäre.

Es ist nun eine Bewegung im Gange, deren Zweck es ist, die Ernennung des Commissärs Forsyth aus Californien für den Posten des Chefs im Gartenbau-Departement durchzusetzen. Herr Forsyth soll mit allen Eigenschaften ausgestattet sein, die für diese Stellung erforderlich sind.

In der gemeinschaftlichen Sitzung der Controlbehörde und des Direktoriums wurde die Entsendung von Agitatoren nach Europa besonders lebhaft besprochen. Beide Körperschaften beanspruchen für sich das Recht, die auswärtigen Angelegenheiten zu regeln. Während die Direktoren bereits ihre Ernennungen gemacht haben, hat die Controlbehörde beschlossen, bis auf Weiteres von dem Projekt ganz und gar abzusehen, und zwar aus dem Grunde, weil an den europäischen Höfen jetzt doch „nichts los" ist und die maßgebenden Persönlichkeiten sich in den Bädern befinden.

Aus der Bundeshauptstadt wird berichtet: Der Verwaltungsrath der Regierungsausstellung nahm das Angebot von P. P. Herr von Chicago für die Fundament-Arbeiten im Flottenausstellungs-Departement im Betrag von $7990 und das von Charles W. Gindele von Chicago für die Herstellung des Oberbaues im Betrag von $57,609 an.

**Deutsche Hochschule.**

### Ein großartiges Unternehmen.

Die von Dr. John Malok im Hause No. 512 Noble Str. in's Leben gerufene neue, deutsche medizinische Hochschule verspricht mit ihrer „doppelten" Fakultät — Vorlesungen werden sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache gehalten — und der großen Menge von Lehrkräften, welche ihr zu Gebote stehen, eine der großartigsten im Staate zu werden. Zweiundzwanzig Studirende haben sich bereits gemeldet und die nachfolgenden Herren wurden zur Besetzung der verschiedenen Lehrstühle gesichert:

Chirurgie: Dr. L. D. Rogers, Dr. C. C. Barnhard, Dr. Dickson, Dr. J. A. Schmidt, Dr. W. S. Harvey, Dr. J. R. Boynton.

Materia Medica und Therapie: Dr. Nelson, Dr. W. A. Smith, Dr. J. Malok.

Gynaekologie: Dr. J. A. Printy, Dr. W. B. Hanna.

Augen- und Ohrenkrankheiten: Dr. Chas. F. Basset, Dr. C. G. Fellows.

Theorie und Praxis: Dr. W. O. Chessemann.

Nasen- und Schlund-Krankheiten: Dr. G. B. Buschee.

Nerven-Krankheiten: Dr. A. J. Booth.

Semiotik: Dr. J. A. Schmidt.

Herz- und Lungen-Krankheiten: Dr. F. O. Pease.

Pathologie: Dr. A. S. Butler.

Kinder-Krankheiten: Dr. J. H. S. Johnson.

Geburtshilfe: Dr. Ludwig, Dr. J. Dal, D. A. G. Thome.

Physiologie: Dr. J. A. Schmidt, Dr. Wm. W. Davison.

Chemie: Dr. E. C. Scholer.

Prosthetik: Dr. H. B. Fenner.

Pharmaceutische Wissenschaft: Dr. D. Duncan.

Gerichtliche Medizin: G. W. Russell (Attorney).

Zahn-Heilkunde: Dr. E. S. Reed, Dr. Leon F. Hale.

Anatomie: Dr. E. E. Vaughan.

Sanitäre Wissenschaft: Dr. W. J. Clary.

**Bedauerlicher Unglücksfall.**

Mathilda und Albert Genvar, zwei Kinder im Alter von vier resp. fünf Jahren, welche mit ihren Eltern im Hause No. 591 W. Indiana Str. wohnen, schauten gestern Nachmittag zum offenen Fenster hinaus und hatten dabei ihre Aermchen auf das Fensterbrett gestützt. Plötzlich brach die verfaulte Planke nieder und beide Kinder stürzten aus der Höhe von 18 Fuß auf das Pflaster. Die Kleinen sind so schwer verletzt, daß ihr Aufkommen zweifelhaft erscheint.

**Ihres Gatten überdrüssig.**

Frau Auguste Stuber von Archer und Wentworth Ave., wünscht von ihrem Gatten, dem Gastwirth Stuber, geschieden zu werden, weil dieser sich angeblich von Zeit zu Zeit einen kleinen Affen kauft und sie dann, selbst im Beisein von Gästen zu schlagen pflegt. Der Richter verlangte die Beibringung weiteren Beweismaterials.

**Forepaughs Circus.**

### Wunderbare Leistungen auf allen Gebieten.

**Außerordentlicher Andrang des Publikums.**

Es wäre vergebliche Mühe, wollte man in dem beschränkten Raum einer Zeitung versuchen, die außerordentlichen Fortschritte erschöpfend zu schildern, welche das Forepaugh'sche Circus-Unternehmen auf jedem Gebiete aufzuweisen hat. „Forepaugh" ist seit Jahren durch seine vorzüglichen Schaustellungen so bekannt geworden, daß man schwerlich an ein „Mehr und Besser" glauben kann, wenn man sich nicht mit eigenen Augen überzeugt.

Die Tausende von Zuschauern, welche sich schon gestern zu den Eröffnungs-Vorstellungen eingefunden hatten, fanden denn auch, daß sie ihre Erwartungen nicht zu hoch gespannt hatten. Ein prächtiger Umzug leitete die Vorstellung ein und dann führten Herr Edgar Daniel Borne und Frl. Carlotta in einem großen Käfig die gezähmten Löwen vor, bei deren erstaunlichen Künsten man nicht wußte, ob man die Großartigkeit der Dressur oder die Intelligenz der Thiere mehr bewundern sollte.

Nicht geringes Interesse erregten auch die „Scenen aus dem Leben im wilden Westen". Die Reiterkünste, der Ueberfall der Postkutsche und der darauf folgende Kampf mit den Indianern, die Gefangennahme und Hinrichtung des Pferdediebes, — alles dies wurde mit solcher Präcision und Natürlichkeit ausgeführt, daß man sich thatsächlich auf die Prairien des wilden Westens versetzt und mit gelindem Schauer das Kriegsgeheul wilder Indianer zu hören glaubte.

Der junge Adam Forepaugh erwies sich hierauf als ein Dresseur ersten Ranges. Pferde und Elephanten führten unter seiner Leitung ihre Kunststücke mit gleicher Eleganz und Präcision aus, und der Beifall, welcher den Leistungen gezollt wurde, wollte gar kein Ende nehmen. Es ist, wie schon oben angedeutet, unmöglich, all die Herrlichkeiten, welche dort vorgeführt wurden, genügend zu beschreiben. Wir können unsern Lesern nur empfehlen, sich mit eigenen Augen zu überzeugen, daß im Vorstehenden nicht zu viel gesagt ist.

**Wer das ganze Deutschthum Chicagos erreichen will, setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".**

* Die Namen der bis dato für die County-Gerichte ausgewählten Geschworenen sind: William J. Brown, John W. Brown, W. F. Jackson, Christopher J. Tulte, Thomas Dolan, Alexander Eilert, L. P. Smith, George H. Cole, Joseph Sokun, William O'Neil, S. P. Finney, William Treise, Fred. Beißwanger, D. W. O'Connor, Frank Rosch, S. Mendelsen, W. N. Lawleß, Henry Russell und John McPherson.




**Musikalisches.**

In musikalischen Kreisen herrscht in letzterer Zeit geringe Thätigkeit, aber nichtsdestoweniger spricht die ganze musikalische Welt gegenwärtig von nichts Anderem, als der wunderbar vollendeten Kur des Fräulein B——, der berühmten Alt-Sängerin, die lange Zeit hindurch an einer bösartigen Kehl- oder Brust-Affection, hervorgerufen durch einen Katarrh im Kopfe, schwer gelitten, und die jetzt vollkommen durch den Gebrauch von Dr. Sage's Catarrh Remedy im Verein mit Dr. Pierce's Golden Medical Discovery wieder hergestellt worden ist. Für alle Brust-, Kehl- und Lungen-Affectionen, für alle eingewurzelten Hustenleiden, ist es ein Heilmittel ohne Gleichen. Wenn außerdem chronischer Nasen-Catarrh existirt, so ist der Gebrauch von Dr. Sage's Catarrh Remedy im Vereine mit demselben sehr zu empfehlen. Zu verkaufen in allen Apotheken.

## Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Blue Jeans.
Columbia Theater — A Straight Tip.
Hooleys — Augustin Dalys Company.
Academy of Music — Fox's Comedians.
Jacobs Clark Str.Th.—An Irishman's Love.
Windsor — Walter Hubbell.
Alhambra — Striken Blind.
Havlins — The Way of the World.
Chicago Opera House — Sinbad.
Lake Front — Forepaugh.

## Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Sophie gegen Herman Langenhennig, wegen grausamer Behandlung; Louise gegen Charles H. Wilkins, wegen böswilligen Verlassens; Ethel gegen Harry H. Howell, wegen grausamer Behandlung; Josef gegen Antoine Palmey, wegen Bigamie; Ida L. gegen David Widdower, wegen böswilligen Verlassens.

Folgende Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Elizabeth von Edgar Blanche, wegen böswilligen Verlassens; Mary von Richard Morgan, wegen böswilligen Verlassens; Barbara von John Mardouge, wegen böswilligen Verlassens; William von Fredericka Weber, wegen böswilligen Verlassens; Jane von Robert J. R. King, wegen grausamer Behandlung; Arthur W. von Isabella Smith, wegen böswilligen Verlassens.

## Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

August Kickel, Johanna Petsch.
William Shepherd, Sophie L. Weiskopf.
Frank W. Fischer, Sophia Van Hesche.
John Petzner, Kate A. Warten.
Bruno Kurowski, Johanna Planmann.
Emil Beise, Alwina Strube.
Nicolaus Bruck, Josephine Ackermann.
Henry Michels, Elisabeth Mies.
Fred Müller, Emilie Schilling.
William Balsler, Emily Boswell.
Karl Bruhn, Pauline Jeske.
Moses Katz, Karoline Kaufmann.
Adam Freman, Minerva Edelmann.
Paul A. Pade, Annie Tüssellmann.
Christopher Dittrich, Mary Neitrer.
Fred W. Sachs, Rose Levy.
David North, Amelia A. Mennick.
Franz Schopska, Mary Nowak.
Hans Pessara, Emma Klatte.
John Schwinge, Annie Ahrensfield.
Jacob Schwedler, Stanislawa Zwidzinski.
Peter Walget, Barbara Jaeger.
Charles Mikula, Regina Braun.
M. Smelova, Theresia Kling.
A. P. Jaederquist, E. Augusta Sellberg.
John L. Kugler, Augusta C. Carlson.
Emil Schönauer, Ida Reidel.
Egid Utz, Mary Kossenstein.
Fred Bohn, Tillie Schroeder.
Isaak Cohen, Silaia Ehrlich.
John McStevens, Barbara Oswald.
Charles J. Beckmann, Jennie Lloyd.
Thomas W. Hensel, Alida Quackenbusch.
William Jueringham, Sophie Bierbaum.
Conrad W. Loth, Christina Oberheim.
Charles A. Uttberg, Maggie Quinn.
Fred W. Berkemeier, Emma A. Hauslien.
Lewis Saseldt, Ida Winde.
John Garrick, May Jordan.
William S. Purvey, Louisa M. Burkhart.
Ferdinand M. Schulz, Bertha Rickert.
Henry Deridder, Louise Bouchonville.
Fred Alke, Mathilde Klark.
Samuel Mendelson, Beckie Caffan.
Axel Berg, Augusta Busch.
Vincent Meyer, Josel Eizan.
Charles Lutz, Martha Madden.
Alfred H. Finkelstein, Flora Oppenheim.
Anton Schmidt, Minna Reddel.
John Smith, Cella Deile.
Fred Groetz, Ida L. Peters.
George Holmes, Mary Reinhardt.
John Larkins, Emma Were.
Charles Gramer, Bertha Fischer.
John A. Carl, Kate Demma.
Gustav Walstrom, Hanna Gram.
Charles Buehring, Annie Westphal.
Thomas C. Lang, Nellie Bogglano.
Charles W. Utesch, Emma Kling.
Christian Straub, Frida Greiner.

## Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Frl. Deeling, zweist. Frame-Flats, 1335 Wellington Str., $2400; Henry D. Fulton, drei zweist. Flats, 328—332 62. Str., $10,000; T. Bark, einst. Frame-Cottage, 105. Str. und Wentworth Ave., $1000; A. Anderson, anderthalbst. Frame-Wohnhaus, 5627 Emerald Ave., $1000; O. Arnsten, zweist. Wohnhaus, 186 Richmond Str., $4000; J. McSortey, einst. Anbau, 1241 W. Congreß Str., $3000; George Hinchliff, zwei fünfst. Flats und Laden, 1805—1807 State Str., $20,000; Georg Hinchliff, zwei vierst. Flats und Laden, 456—458 Milwaukee Ave., $40,000; Walcom McNeill, einst. Anbau, 448 La Salle Ave., $2000; Albert Waresake, einst. Cottage, 133 Hamburg Str., $1500; John Zaggeler, dreist. Flats und Laden, 2325 Cottage Grove Ave., $7000; B. E. Hunting, dreist. Flats, 453 St. Lawrence Ave., $7500; John Schlisinski, zweist. Frame Flats und Laden, 4938 Blanchard Str., $1200; C. J. Carlson, zweist. Frame-Flats, 5930 Union Str., $2500; A. Breksma, zweist. Frame-Flats, 8208 Carpenter Str., $1000; Frau Kate Dale, zweist. Frame Front-Anbau, 605 48. Str., $1700; John Niczgodzki, zweist. Frame-Flats, 4849 Frazier Str., $1100; J. N. Dopkins, zweist. Frame-Wohnhaus, Albany Ave. und 64. Str., $1000; Oscar Larson, zweist. Frame-Flats, 5055 Sangamon Str., $1400; Hermana Ehrhardt, dreist. Flats und Laden, 472 W. North Ave., $6000; Frau Mary Beahan, zweist. Flats, 310 W. 13. Str., $4000; Wm. E. Mason, dreist. Wohnhaus, 1475—1477 Washington Boulvd., $10,000; John Foley, dreist. Flats, 416 Paulina Str., $3800; Wm. Kunselman, zweist. Flats, 273 Hastings Str., $2000; John Juergens, zweist. Flats, 732 Western Ave., $3000; John Warek, einst. Cottage, 1084 Kedzie Ave., $1200; William Wiegrete, zweist. Flats, 572 Thomas Str., $3000; Frau M. E. Ingraham, dreist. Flats, 162—164 S. Leavitt Str., $6000; Hartold & Poe, zwei dreist. Frame Flats, 65—67 W. 40. Pl., $8000; Besitzthum von Thrrome Pardee, drei- und zweist. Wohnhäuser, 302 Schiller Str., $7500; E. G. Hampt, anderthalbst. Frame-Cottage, 356 Woodside Ave., $1250; Board of Education, zweist. Schulhause, 512—520 Winthrop Place, $45,000; Frank Kottlein, zweist. Flats, 15 N. Carpenter Str., $2500; Frl. Annie Ashwell, zweist. Flats, 147 Avers Ave., $2500; N. Paulsen, einst. Frame Cottage, Wallace Str. und Belmont Ave., $1000; Fred Bay, dreist. Wohnhaus, 378 Washburn Ave., $8000; J. A. Powell, anderthalbst. Frame-Cottage, 105 Franklin Str., $1000; A. H. Whacker, dreist. Wohnhaus, 4109 Drexel Boulvd., $1500; Frau Dora C. Hatnie, einst. Anbau, 508 44. Str., $1400; „The Linne Society", dreist. Halle und Laden, 8843 Buffalo Ave., $15,000; H. B. Smith, vier vierst. Flats, 4001—4003 Vincennes Ave., $55,000; Walter, Johnson & Woodruff, vier dreist. Flats, 4725 — 4731 Champlain Ave., $28,000; H. C. Rogers, zweist. Frame Flats, Curtis und 118. Str., $2000; Taylor, Allen & Co., sieben dreist. Wohnhäuser, 5026—2038 Washington Ave., $70,000; E. J. Magee, fünf dreist. Wohnhäuser, 469 — 477 Bowen Ave., $80,000; Jacob P. Smith, dreist. Frame-Wohnhaus, 5222 Lexington Ave., $6800; John Cremens, zweist. Flats, 4819 Wabash Ave., $3260; Frau E. M. Eddy, zweist. Flats, 4106—4108 Calumet Ave., $12,000; Nils Jacobson, zweist. Flats, 6614 Michigan Ave., $3500; D. W. Baker, drei zweist. Wohnhäuser, 665—667 W. Monroe Str., $6000; Frau J. Schmid, zweist. Front-Anbau, 3223 Wentworth Ave., $1000.

## Kulis bei Pomuchelskoppen.

Den mecklenburgischen Feudalherren fehlt es schon lange an Feldarbeitern. Die dortigen Tagelöhner wandern massenhaft aus, entweder gleich übers Meer, nach Amerika, oder nach anderen Theilen Deutschlands, namentlich nach den industriereichen Gegenden, wo diese anspruchslosen und kräftigen Leute leicht lohnende Beschäftigung finden. Im Strelitzer Lande ist in Folge dieser starken Auswanderung schon ein Rückgang in der Bevölkerung eingetreten und im Großherzogthum Schwerin hat die letzte Volkszählung nur eine ganz geringe Zunahme ergeben.

Früher behalfen sich die mecklenburgischen Rittergutsbesitzer nun damit, daß sie Arbeiter aus Schweden und aus Polen kommen ließen. Von Schweden hat der Zuzug jedoch schon seit Jahren aufgehört, ebenfalls wegen der starken Auswanderung nach Amerika, und die Polen haben sich in Mecklenburg nicht „bewährt", das heißt, die Polen machten Ansprüche auf ein menschenwürdiges Dasein und das paßt den Herren von Pomuchelskopp nicht in den Kram.

Jetzt haben die Herren Ritter sich Arbeiter aus China verschrieben und dieser Zuzug soll im nächsten Frühjahre beginnen. Die Kulis kommen mit zehnjährigem Contrakte nach Mecklenburg. Sie arbeiten zu Hungerlöhnen, von denen natürlich die Agenten und Dolmetscher einen beträchtlichen Antheil ziehen. Die Nachricht hat in Mecklenburg große Aufregung unter den Tagelöhnern und Feldarbeitern hervorgerufen und man fürchtet sehr, daß es zu ernsten Ruhestörungen, vielleicht gar zu ähnlichen Chinesenhetzen kommen wird, wie vor einigen Jahren in den Ver. Staaten. Die edlen Junker von Pommern und Westpreußen wollen sich ebenfalls der billigen chinesischen Arbeitskraft bedienen.

## Ungemein brutal oder wahnsinnig?

Moritz Hansen, ein gelähmter deutscher Bettler, riß gestern, als ihm in einem Grocery-Geschäfte an der N. Clark Str. das erbetene Almosen verweigert wurde, einem dort anwesenden kleinen Mädchen aus boshafter Rachsucht ein Bündel Haare aus.

Er wurde verhaftet und heute dem Richter Kersten vorgeführt; sein Benehmen war indeß ein so auffallendes, daß dem Gerichtshof Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Verhafteten aufstiegen, und so wurde denn zunächst die gerichtsärztliche Untersuchung des geistigen Zustandes Hansens verfügt.

## Briefkasten.

**Die Rechtsfragen werden beantwortet von Julius Goldzier, 163 Randolph Str.**

**J. B.** Wenn Sie die Miethe bezahlt haben, haben Sie bis zum 18. Juli Zeit.

**C. G.** 1) Der Mann kann ein Grundstück allerdings ohne den Willen der Frau verkaufen; aber Niemand wird es unter solchen Umständen kaufen wollen. Nach dem Tode des Mannes könnte dann nämlich die Frau den dritten Theil des betreffenden Grundstückes als ihren Wittwenantheil zurückverlangen. — 2) Wenn Sie ein Grundstück kaufen, wird die „Warranty Deed" weder von Ihrer Frau noch von Ihnen unterschrieben, sondern nur von dem Verkäufer und seiner oder ihrer Ehehälfte.

**F. G.**, Wettende, N. Wells Str. Der größte Park Chicagos ist nicht der Lincoln-, sondern der Jackson-Park. Letzterer umfaßt 585 Acres; die übrigen bedeutenden Parks sind, der Größe nach: Washington- (371 Acres), Lincoln- (250), Humboldt- (200.62), Garfield- (185.87) und Douglas-Park (179.79). Die Gesammtfläche der großen und kleinen Parks in Chicago beträgt 1974.61 Acres.

**Außer der „New Yorker Staatszeitung" hat kein deutsch-amerikanisches Blatt so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".**

## Marktbericht.

Chicago, 15. Juni 1891.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

**Gemüse.**
Gurken 20c—30c per Dutzend.
Radieschen 10—15c per Dutzend.
Spargel 1.25 per Kiste.
Salat 90c—$1.00 per Kiste.
Kartoffeln $1.00—$1.25 per Bushel.
Rothe Beten $2.00—2.50 per Kiste.
Weiße Rüben 50—75c per Bu.
Zwiebeln $3.50—4.00 per Barrel.
Sellerie 40c per Büschel.
Kohl $1.25—1.60 per Kiste.
Spinat 50c—75c per Brl.

**Butter.**
Beste Rahmbutter 17—17½c per Pfund; geringere Sorten variirend von 13—15c.
Butterine 13—16½ Cents per Pfund.

**Käse.**
Voll-Rahm-Cheddar 8½c per Pfund.
Schweizer-Käse 12—13½c per Pfund.

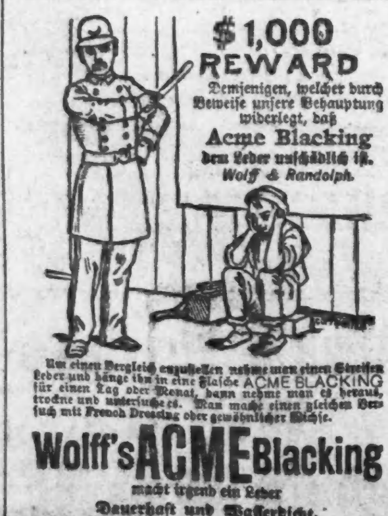
**Früchte.**
Kochäpfel $4.00—$4.75 per Barrel; bessere Sorten $5.00—$7.00 per Barrel.
Messina Citronen $4.50—$6.00 per Kiste.
Calif. Apfelsinen $3.25—3.50 per Kiste.

**Lebendes Geflügel.**
Hühner 10—11c per Pfd.
Küken 20—23c das Pfund.
Truthühner 7½—8½c; Enten 8c—9c.

**Eier.**
Frische Eier 14½c—15c.

**Hafer.**
No. 2, 39—41½; No. 3, 37—39.

**Heu.**
No. 1, Thimothee, $13—$14.
No. 2, $12.00—$12.50.












## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß **Catharine Lavrenz** im Alter von 28 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 337 Wabansia Ave., aus nach dem Concordia-Friedhof statt.

11 — **Wilhelm Lavrenz**, Gatte.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **August Wiesman** im Alter von 3 Jahren, 3 Monaten gestern Morgen sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet am 17., 1 Uhr vom Trauerhause, 165 Mohawk Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten 5

**Adolph** und **Maria Wiesman**, nebst Geschwistern.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Montag Abend, ½ 12 Uhr, nach kurzem, aber schwerem Leiden unser innigst geliebter Gatte, Vater und Schwager **Christian Hermann** im Alter von 84 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, ½ 1 Uhr vom Trauerhause, 2603 Cottage Grove Ave., nach Waldheim statt. Tiefbetrauert von den Hinterbliebenen 5

**Henrietta**, Gattin,
**Herbert** und **Walter**, Söhne,
**Heinrich Licht**, Schwager,
**Anna Licht**, Schwägerin.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin **Rosa Pfeiffer** im Alter von 44 Jahren, 9 Monaten, 7 Tagen, Montag Abend, 8½ Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, No. 26 Menominee Str., aus statt. Um stille Theilnahme bittet der betrübte Gatte

dimi5 — **Daniel Pfeiffer.**

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater **Georg Otto Pfützner** nach kurzer Krankheit im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet vom Trauerhause, No. 44 Brickham Str., aus, am Mittwoch, den 17. Juni, Nachmittags 1 Uhr, nach Waldheim statt.

Die trauernde Wittwe

11 — **Hulda Pfützner**, nebst Kind.

**Gestorben:** Montag, Morgens 5 Uhr, **Dorothea Fuchs**, 29 Jahre, 1 Monat, 8 Tage alt, Gattin von Henry Fuchs. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 241 37. Str., aus nach Oakwood. 5

**Gestorben:** **Arthur**, geliebter Sohn von Julius J. und Mary Biering, am Montag, den 15. Juni, im Alter von 1 Jahr, 2 Monaten und 9 Tagen. Beerdigung vom Trauerhause, 90 Point Str., am Mittwoch, den 17. Juni, 1 Uhr Nachmittags. 11

Freunden und Mitgliedern der

**Evang.-Luth. St. Peters Gemeinde**
(Pastor Lambrecht)

zur Nachricht, daß das diesjährige **Schul-Picnic** am **Mittwoch, 17. Juni**, in **Kuhns Park** stattfindet, wozu Alle herzlichst eingeladen sind.

Im Falle ungünstigen Wetters findet das Picnic am nächsten Tage statt. — Das Comite.







**Bekanntmachung.**

Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer der besten und reellsten Intelligence Offices in Chicago. Herrschaften in Stadt oder Land sowie ordentliche Mädchen werden gut bedient. Achtungsvoll molw0
**Frau E. Miedlinck**, 587 Larrabee Str.

**Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau** des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bwl

## Zur Beherzigung für Fuhrleute.

Straßen-Superintendent Burke verhaftete am gestrigen Tage einen Fuhrmann an der S. Clark Str., dessen mit Schutt beladener Wagen an seinen unteren Partien so defekt war, daß der Schutt durch die Oeffnungen fiel und man seine Spur ohne jede Mühe von seinem Ausgangspunkt aus verfolgen konnte. Der Schutt kam von einem Platze an der Ashland Ave., und wurde dem betreffenden Contraktor mitgetheilt, daß er das Geröll-Abfahren einzustellen habe, bis er im Besitze vollständig dichter Wagen sei.

* Die Ausländischen Gesandten aus Washington, welche, während der letzten Tage die Gäste des Weltausstellungs-Direktoriums waren, sind gestern Nachmittag wieder abgereist.

* Die Polizei entdeckte gestern drei weitere Spielhöllen an der 21. Str., der State und der Dearborn Str. Die vorgefundenen Spiel-Utensilien wurden zerstört und die Spielhalter Frank Marcus, Wm. McCarthy und Peter Mack verhaftet.

# Kleine Anzeigen.

**1 Cent das Wort** für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

## Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Bau- und Leihvereins-Agenten. 90 Cents Commission. F. Cleveland, Zimmer 17, 182 Dearborn Str. 12ji3m8

Verlangt: Ein guter Junge von 15—17 Jahren um einen Milchwagen zu treiben. 3246 Emerald Ave. 0

Verlangt: Ein guter Junge von 15—16 Jahren, der schon im Grocery-Store gearbeitet hat. 1226 N. Ashland Ave. 9

Verlangt: Ein Kappenmacher. 280 Hudson Ave. dimi9

Verlangt: Einige Kürschner. Hyman & Felbinger, 27 Ost Washington Str. 9

Verlangt: Ein ehrlicher Junge, um im Store zu helfen. 898 W. North Ave. 9

Verlangt: Waiter, der im Saloon Bescheid weiß. 47 La Salle Str., bei Zeunert. 9

Verlangt: Ein Junge, der gut an Cakes arbeiten kann. 300 Milwaukee Ave. 0

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes zu helfen. Tagarbeit. $5 und Board die Woche. 888 W. Lake Str. dmi0

Verlangt: Ein tüchtiger, lediger Bartender. Vorzusprechen nach 6 Uhr, Ecke W. Division Str. und Western Ave. 0

Verlangt: Ein Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen, einer der etwas davon versteht, wird vorgezogen. 3417 S. Halsted Str. 3

Verlangt: Ein guter deutscher Grocery-Clerk. 1100 S. Leavitt Str. nahe Blue Island Ave. 3

Verlangt: Ein junger Mann für alle Arbeit im Saloon. 195 N. Halsted Str. 3

Verlangt: Ein junger Mann im Restaurant zu arbeiten, und ein Mädchen für die Küche. Südost-Ecke Kienzie und Clark Str., Basement. 3

Verlangt: Wurstmacher sofort. 375 Cleveland Ave. 3

Verlangt: Ein guter, junger Mann, der keine Arbeit scheut, um am Tisch aufzuwarten und sich sonst im Saloon nützlich zu machen. $14 per Monat, Zimmer und Wäsche. 292 E. 22. Str. 5

Verlangt: Ein guter Drechsler. 941 N. Western Ave. 1

Verlangt: Ein junger Mann zum Putzen, Puck Restaurant, Nordost-Ecke Randolph und Dearborn.

Verlangt: Painter. 43 Thomas Str., Harlem, Oak Park, E. Bloffey. 12

Verlangt: Ein junger Mann, um das Barbier-Geschäft zu erlernen, muß zu Hause Board nehmen. 550 W. Division Str. 0

Verlangt: Ein guter Bügler an Shopröcken. 74 Keenan Str. dmi0

Verlangt: Ein guter Blacksmith. 919 W. 22. Str.

Verlangt: Ein junger kräftiger Mann als Porter. 60 Wells Str. dimi11

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 464 W. 12. Str. 11

Verlangt: Bügler an Kniehosen. 45 McReynolds Str., nahe Paulina. modi9

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon auszuhelfen. 526 S. Canal Str. modi9

Verlangt: Ein Gypsgießer oder ein starker Junge, der schon in solchem Geschäft gearbeitet. 41 Orchard Str., nahe Clybourn Ave. modi12

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith; guter Lohn. 594—596 Laflin Str. samodi9

Verlangt: Junger Mann für Grocery-Store. 589 W. 13. Str. samodi9

Verlangt: Wagenpainter. 385 Cleveland Ave. smodi

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith. Guter Lohn. 594—596 Laflin Str. samodi8

Verlangt: Ein lediger Teamster. 603 47. Str. und Wabash R. R. samo i9

Verlangt: Agenten, um Lotten in den neuen Stock Yards zu verkaufen, hohe Commission bezahlt. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 28mailm7

Verlangt: Verkäufer. $50 die Woche und mehr machen jetzt Verkäufer, die unsere $100 Lots verkaufen. Wir zahlen große Commission. Noch 5 Deutsche verlangt. Sprecht vor für Bedingungen. Jay Dwiggins & Co., 409 Chamber of Commerce Gebäude. 5ji10t8

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Eine tüchtige Handnäherin. Anna Apitz, 51 Crystal Str., nahe Robey. modi11

Verlangt: Flinke Hand-Näherinnen. Novelty Trimming Work, 261 S. Franklin Str. sa—do11

Verlangt: Maschinenmädchen. 280 Hudson Ave. dimi9

Verlangt: Eine Kleidermacherin oder Lehrmädchen. 218 25. Pl. 11

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Röcke. 444 Noble Str. dimido11

**Hausarbeit.**

Verlangt: Ein Mädchen für leichtes Maschinennähen bei Kleidermacherin. Dreß Making Parlor, 661 W. 21. Str. di-sa3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bäckerei, 880 W. 21. Str. 3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, erst eingewandertes wird vorgezogen. Nachzufragen 4925 Dryer Str. dimido3

Verlangt: Gutes Mädchen für Restaurant. 367 W. 12. Str. dmi0

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 226 Burling Str. 0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 300 Milwaukee Ave. 0

Verlangt: In einer Privatfamilie ein jüdisches Mädchen, welches etwas vom Kochen versteht, sowie ein Mädchen für leichtere Hausarbeit. 718 Sedgwick Str. 1

Verlangt: Kindermädchen. 453 Larrabee Str. Fischer. 12

Verlangt: Sofort in Ravenswood, Nordwest-Ecke Wilson Ave. und Paulina Str., zwei gute Mädchen, eine selbstständige Köchin und ein kräftiges Mädchen, welches Zimmer-Arbeit versteht und bei der Wäsche behülflich sein kann. dimi8

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Hoher Lohn, gutes Heim. 206 Webster Ave. dmido0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 2314 Wentworth Ave. 11

Verlangt: Gutes Mädchen. 728 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für eine kleine Familie. 499 N. Ashland Ave. 9

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 853 N. Clark Str. 9

Verlangt: Ein gutes junges zweites Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. No. 115 Wells Str. dmdo9

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 667½ Sedgwick Str. dimido9

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 3345 State Str. 9

Verlangt: Ein älteres gutes Mädchen, das erst von Deutschland gekommen ist. 454 Otto Str., Groß Park, Lake View. dimido3

Verlangt: 150 Mädchen, beste Nordseite Familien. 518 Wells Str., Mrs. Apel. 16junlw3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 366 Warren Ave. nahe Leavitt, 1. Flat. 3

Verlangt: Ein nettes junges Mädchen zum Mithelfen im Haushalt, gutes Heim. 3125 Forest Ave. 3

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen das etwas kochen kann, guter Lohn. 173 Wells Str. 3

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. 3

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 846 S. Halsted Str. 3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 80 Washburne Ave. 3

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 70 Willow Str. modi11

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit, soll zugleich auch den Kindern behülflich sein. 28 Lincoln Ave. modimi11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 711 W. Taylor Str., 3. Etage. modimi11

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht; am liebsten katholisch. Nur solche brauchen sich zu melden, die den Haushalt führen können und Liebe für zwei Kinder im Alter von 5—7 Jahren haben. 1995 N. Ashland Ave. modi12

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. 498 La Salle Ave. frsamodi2

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann. Guter Lohn. 53 S. Halsted Str. samodi9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 470 Sedgwick Str., oben. samodi

Verlangt: Eine 1. und 2. Köchin, ein Mädchen, Tischzeugwaschen, eine Kellnerin (Waiter Girl). 180 E. Randolph Str., A. Mascher. 11junlw1

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

**Hausarbeit.**

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien bei Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. dilw0

Gesucht: Ein Mädchen von 14 Jahren sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder als zweites Mädchen. 32 Burling Str. dmi0

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. P. O. Fiedler, 1715 Frederick Str., nahe der Orchard. dmidosr0

Verlangt: Eine ältere Frau in der Wirthschaft von 8 bis 2 Uhr Mittags. 33 Lewis Str., im Store. 9

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 415 N. Clark Str. 11

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien, Köchinnen, hoher Lohn. Plätze frei. Mrs. H. Weiser, 2251 Indiana Ave. 15junlw2

Verlangt: Köchinnen, 6—7 Dollars, zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeit. Beste Herrschaften, höchster Lohn, Stadt oder Land. Plätze frei. Abends offen. Frau Elfelt, 2003 State, Ecke 20. Str. 15jlw9

Verlangt: 1000 Mädchen für Hotels, Privat- oder Boardinghäuser, Order-, Lunch- und Privat-Köchin, Zimmermädchen, zweite und Kindermädchen, Laundry- und Geschirrwaschmädchen, Haushälterinnen. Zu erfragen 587 Larrabee Str., Ladies Intelligence-Office. 15junlw3

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn, freundliche Behandlung. Nähere Auskunft ertheilt Frau Schaab, 540 E. Division Str., Ecke N. State, 2 Treppen. bw2

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit in Stadt und Land. Herrschaften werden gut bedient bei G. Duske, 448 Milwaukee Ave. molw

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann und eines für Hausarbeit. 91 Ost Chicago Ave. mdi0

Verlangt: Zweites Mädchen, guter Lohn, stetige Beschäftigung. Frau J. J. Walser, 312 S. Central Ave., Austin. modi3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Behandlung. Nachzufragen 163 Center Str., Nordseite. modimi12

Verlangt: Gutes deutsches zweites Mädchen, um auch auf ein Kind aufzupassen. 3606 Prairie Ave. dw

Verlangt: 100 Mädchen bekommen freie Plätze in Privat- und Boardinghäusern. 170 N. Halsted Str. Mrs. Kuehlmann. 30malmon12

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 25madw8

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 30milmo0

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

## Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren wünscht Beschäftigung in irgend einem Geschäft, Tag oder Nacht, spricht deutsch, französisch und englisch. Adr. D 18, „Abendpost", oder A. Ehrhardt, 33 Hastings Str. 9junlw0

Ein nüchterner, händiger und wahrheitsliebender Mann, 50ger, mit erster Klasse Zeugnissen, sucht Stelle bei einer deutschen Wittwe, die ein Geschäft hat, mit oder ohne Kost und Logis, in oder außer der Stadt. Adresse S. 13 Abendpost. 16junlw11

Gesucht: Ein Schlosser, 1½ Jahr im Lande, sucht Arbeit. Adr. R 52, „Abendpost". 0

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als zweiter Bartender, scheut sich vor keiner Arbeit. 137 25. Pl. 3

Gesucht: Erfahrener junger Mann mit Empfehlungen, sucht Stelle als Bartender oder Waiter. Adresse T. 39 Abendpost. 1

Gesucht: Ein deutscher Dry Goods Clerk mit prima Zeugnissen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adr. Senger, 825 N. Halsted Str. 0

Gesucht: Ein intelligenter, junger Mann, Chemiker, (seit ½ Jahre im Lande) sucht Stellung im Drugstore, um das Geschäft zu lernen. Adressen erbeten unter R. 12 „Abendpost". frsamodi5

## Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine perfekte Order-Köchin, kann selbstständig eine Küche führen, sucht Stelle. Zu erfragen 587 Larrabee Str. mdil

Gesucht: Eine schwedische Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 92 E. Huron Str. 0

Eingewanderte Frau sucht eine Stelle bei einem älteren Herrn oder kleinen Familie. R 37, „Abendpost". dmi0

Familien-Wäsche wird in's Haus genommen und gut und billig besorgt. 136 Mohawk Str. 3

Gesucht: Eine Frau sucht Beschäftigung für Waschen und Store rein machen. 135 W. Ohio Str. dmdo1

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Beschäftigung zum Waschen in und außer dem Hause. 549 N. Halsted Str., unten. dimi12

Gesucht: Eine deutsche Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 1000 N. Paulina Str., oben. 0

Gesucht: Zwei ordentliche Mädchen suchen Stellen, wird mehr auf gute Behandlung gesehen, als auf Lohn. Zeugnisse sind zu haben. Näheres 587 Larrabee Str. mdil

Gesucht: Eine tüchtige Kleidermacherin sucht stetigen Platz. Zu erfragen 65 Willow Str. mdil

## Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Junger Mann, 30 Jahre alt, katholisch, sucht die Bekanntschaft eines guten, häuslich gesinnten Mädchens oder jungen Wittwe zu machen behufs späterer Verheirathung. Hierauf ernstlich Reflectirende bitte Brief mit Angabe der Verhältnisse, Alter, sowie Photographie niederzulegen unter T. 24 „Abendpost". Verschwiegenheit Ehrensache. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. dimi5

Heirathsgesuch. Ein junger Wittwer, mit gutem Verdienst und eigenem Heim, wünscht sich mit einem anständigen Mädchen oder Wittwe, nicht über 30 Jahre zu verheirathen. Briefe erbeten unter P. 1 „Abendpost". dimi5

Heirathsgesuch: Ein junger Herr, Zitherspieler, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame, die auch Zither spielt. Zweck: spätere Verheirathung. Adressire L. B. News Depot. 276 Ost North Ave. 3

Heirathsgesuch: Ein Herr in mittleren Jahren sucht die Bekanntschaft einer Wittwe mit etwas Vermögen. Adressire A. Z. News Depot, 276 Ost North Ave. 3

Ein deutscher Wittwer, 32 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit einer jungen Wittwe oder einem Mädchen zu machen. Adr. W 50 Abendpost. dimido3

Wittwer, katholisch, 36 Jahre alt, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, möchte mit einem deutschen Mädchen oder kinderlosen Wittwe bekannt werden. Zweck, baldige Verheirathung. Verschwiegenheit Ehrensache. Adresse W. 55 Abendpost. mdil

## Verschiedenes.

Verloren: Am Sonntag Abend eine goldene Uhr und Kette in einem Pocketbuch von 20 Cents Inhalt, in der Nähe von Ashland Ave. und Jane Str. Eine sehr gute Belohnung dem ehrlichen Finder. Abzugeben in 267 Augusta Str. 5

## Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle unangenehme Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malj1

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Allgemeine Geheimpolizei-Agentur. Ehestands-Angelegenheiten Specialität. 76 Fifth Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 16junlw6

Vermißt: John Walker, 18 Jahre alt. Derselbe verließ letzten Donnerstag seines Bruders Wohnung, 176 N. Franklin Str., trägt grau gestreiften Anzug, hat helle Haare ist 5½ Fuß groß. Sollte jemand etwas über den Verbleib desselben wissen, so würde sein Bruder eine Mittheilung dankbar entgegennehmen.

Ein junger Mann mit 60—70 Dollar baar, wünscht Beschäftigung, spricht englisch. Adr. T 59, „Abendpost". mdi0

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Vollziehung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Dr. C. Schilling, 413 Wells Str. 3

Schriftliche Arbeiten jeder Art werden besorgt. Adr. C S. Abendpost. 3

Ein Anwalt untersucht Abstracte für $5. E. C. Dudley, Zimmer 1119 Chamber of Commerce, 142 Washington Str. 9junlw11

Professor Uhl, 380 North Ave., schneidet und frisirt Haare nach der Facon des Gesichtes und Kopfes. Für Herren und Damen. 12junlw4

Ich gebe englischen Unterricht gegen Piano- oder Nähunterricht. Adresse R. 27 Abendpost. 11

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

Gottfried Daehler, 247 Ost Blackhawk Str., besorgt auf's Prompteste das Umziehen von Haushaltungsgegenständen. Telephon 3746. 12j2w9

John O. Schübler, Whitewasher und Calsominer, 208 Blue Island Ave. 27maslw11

## Zu vermiethen.

Neues Boardinghaus, $3.50 per Woche mit Logis. No. 163 W. Van Buren Str. 15jlw9

Zu vermiethen: Möblirtes Front Bettzimmer mit Bad, $1.50 per Woche. 779 Milwaukee Ave. 0

Zu vermiethen: Ein Zimmer für einen Herrn. 136 Eugenie Str. 0

Zu vermiethen: Store mit 3 Zimmern, passend für irgend ein Geschäft. 123 Orchard Str. nahe Willow. 3

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Zimmer für 1 oder 2 Herren, $1.25 die Woche. 55 Mohawk Str. dimi3

Zu vermiethen: Ein gut möblirter Parlor und Schlafzimmer für einen oder zwei Herren mit oder ohne Board. 413 Wells Str. 3

Zwei anständige junge Leute erhalten Kost und Logis. 203 Ost North Ave. 3

Zu vermiethen: Ein nettes möblirtes Front- und Bettzimmer an zwei anständige Herren oder junges Ehepaar. 247 Mohawk Str., oben. di-sal

Zu vermiethen: 7 große freundliche Zimmer, Pantry, Closets, $12. Auch Pferdestall und Buggyshed. 10 Moffat Str., nahe Western Ave., 2 Blocks von Milwaukee Ave.

Verlangt: 4—6 Boarders in kleiner Privatfamilie. 3142 Union Ave. dimi11

Zu vermiethen: Ein kleines möblirtes Zimmer an ein Mädchen. 344 Larrabee Str. modimi8

Zu vermiethen: An zwei anständige Herren, ein Front- mit Schlafzimmer. 4543 Winter Str. mdimi0

Verlangt: Boarders, $4—6. Kleine Privatfamilie. 3142 Union Ave. modimi11

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer bei süddeutscher Arbeiterfamilie. Auf Wunsch wird die Kost gegeben. 42 Blue Island Ave., nahe Halsted und Harrison Str. samodi11

Anständige Leute können Kost und Logis erhalten. 496 W. 14. Str. samodi9

Zu vermiethen: Flat von fünf Zimmern nahe Groß Park Depot. 632 School Str. 13jlw9

Zu vermiethen: Nett möblirtes, separirtes Zimmer gegenüber dem Lincoln Park, mit Gas und Bad, an einen anständigen Herrn oder anständige Dame. 737 Wells Str. samodi3

Zu vermiethen: Grove, Kegelbahn und Halls für Picnics an Vereine und Logen zu annehmbaren Preisen. F. Claus, 741—757 Armitage Ave. 11junlw1

Zu vermiethen: Ein Parlor und Bettzimmer, billig. 73 Hastings Str. 12jlw9

Zu vermiethen: Schön möblirtes großes Zimmer an zwei Herren. 73 N. Morgan Str., zweiter Flur, nahe Fulton Str. frsaom9

Zu vermiethen: Eine Wohnung von 6 Zimmern mit moderner Einrichtung. Eine Treppe. 1400 N. Halsted Str. 9jlw9

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 122 Orchard Str., oben. 9jlw9

Zu vermiethen: Separate möblirte Zimmer für alleinstehende Herren. Näheres im Saloon, 20—22 N. State Str. 8julmt

## Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Möbl. Zimmer mit Bad. Preisangabe. Adresse W. 70 Abendpost. modi12

Zu miethen gesucht: Hohes, helles Basement oder Store für Schneidershop von 14 Maschinen, zwischen Ashland und Chicago Ave., nahe Milwaukee Ave. Adr. 840 Milwaukee Ave., 2. Flur. 3

## Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 2 Pferde, Geschirr und Wagen. Nachzufragen 6 Uhr Abends, 448 W. Superior Str. modimi11

Zu verkaufen: Shelves und Counter. 485 Milwaukee Ave. modi9

Zu verkaufen: Zwei billige Pferde. Nachzufragen 91 Ost Chicago Ave. modimi9

Zu verkaufen: Eine junge Holsteinische Kuh mit Kuhkalb. Nachzufragen No. 163 W. Van Buren Str. saom3

Zu verkaufen billig: Ein Schneidershop mit 6 Maschinen. 475 W. 14. Str. smdil

Zu verkaufen: Ein gutes Doppel-Team, billig. 603 47. Str. und Wabash R. R. samodi9

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Pferd, Geschäfts-Buggy und Geschirr; verkaufe einzeln. Zu sehen Morgens vor 9 und Abends nach 5 Uhr. 2516 Cottage Grove Ave. 0

Zu verkaufen: Eine frischmelkende Kuh, sehr billig. Weed Str. und Avedige Ave. 9

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd ist billig zu haben. 91 Clybourn Place. dimi9

Zu kaufen gesucht: Plattform-Wage und schwerer Expreßwagen. 28 Upton Str. 9

Zu verkaufen: Top-Buggy. 564 W. 14. Str. di-do3

Zu verkaufen: Ein großer „second hand" Carpet und andere Haushalts-Sachen. 354 Sedgwick Str., unten hinten. dimi3

Zu verkaufen, billig: Bett, Sofa, Stühle, Tisch, Nähmaschine und andere Haushaltungsgegenstände. Umzugs halber. Näheres 334 Larrabee Str., im Paintstore. 3

Zu verkaufen: Ein junges gutes Pferd, preiswürdig. 200 Clybourn Ave. dimi12

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. 979 Milwaukee Ave. di—fr0

Zu verkaufen: Billige Aschkisten. 389 Larrabee Str. dimido11

Große Auswahl in- und ausländischer Singvögel sowie alle Sorten Käfige und importirter Samen. Alles zu billigsten Preisen. Sonntags offen. 104 Blue Island Ave. 15mailmt0

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutevenier & Sperbel. 15decl j6

Zu verkaufen: Große Auswahl von Saloon-Einrichtungen, vom Elegantesten bis zum Einfachsten, von allen Größen; auch werden solche sehr billig auf Order gemacht. Auch Billiards und Pooltische, neue und alte, sehr billig. Kommt selber in die Factory oder schreibt Postkarte und wir werden vorsprechen. Chas. Baissow & Son, No. 862-870 Allport Str. nahe Centre Ave. und 21. Str. 14mailm3

## Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj6

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. 25ma6m8

Im deutschen Collegium für Medizin und Geburtshilfe, 512 Noble Str., an Milwaukee Ave. und Crittenden Str., werden Kranke jeden Nachmittag von 3 bis 5 Uhr frei behandelt. 11ma3ml

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj7

E. Gramatzer, auf der Universität in Wien mit Diplom ausgezeichnete Geburtshelferin, 175 Clybourn Ave., Chicago, Ill. Giebt über alle Frauen- und Kinderkrankheiten unentgeltlich Auskunft. 9j3m

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenliedern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 174 E. Madison Str. 1maibw8

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str bw6

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

## Geld.

Zu leihen gesucht: $1000 auf ein neubebautes Grundstück auf erste Sicherheit. 6950 Ada Str., Englewood. fr—di9

Wir haben eine bedeutende Summe Geldes an Hand, welche wir zu mäßigen Procenten auf gutes Grundeigenthum auszuleihen beabsichtigen. Central Trust & Savings Bank, S.-O.-Ecke 5. Ave. und Washington Str. 9junlw1

Geld zu verleihen in Summen von 500 bis zu 3000 Dollars auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. 15junlw12

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Prozent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. baw9

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 3maslj3

## Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt: Lediger Mann mit $200—$300, einen Butchershop anzufangen in vorzüglicher Lage. Adresse S. 63 Abendpost. bmil

Partner gesucht: Ein guter Schuhmacher als Theilhaber im Schuh- und Stiefelgeschäft. Vermögen einige hundert Dollars. 1007 Milwaukee Ave., T. Wilke. mdil

## Unterricht.

Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause Rud. Schlick, Concertist aus Wien. 365 N. Clark Str. 15junlw2

Czarras Institut für Kleidermachen, 212 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kinder-Garderobe ꝛc. 6junlm5

## Grundeigenthum und Häuser.

**Prachtvolle Baustellen!**

**Canfield auf dem Berge, Park Ridge, Norwood Park, Maywood und Melrose**

sind die schönsten Vorstädte von Chicago, zum Theil nur 1½ Meilen von der Stadtgrenze gelegen. Die Baustellen sind groß, zum Theil 50x150 Fuß.

**Preis von $150 und aufwärts.**

Baarzahlung nur $10 bis $25, der Rest in monatlichen Abzahlungen von je $5 zu entrichten.

**Freie Excursionen**

werden jeden Tag um 10 Uhr von der Office aus veranstaltet und jeden Sonntag um 1 Uhr vom Wells Str.-Bahnhof der Northwestern-Bahn aus. — Um weitere Auskunft, Ortschafts-Karten und Fahrbillete wende man sich an

**A. Gray,**
77 S. Clark Str. (1. Flur), gegenüber dem Court House. bidal

**Heimstätten für das Volk.**

Ich bin gerade im Begriffe, zwei neue Subdivisionen auf den Markt zu bringen, Thomas J. Divens Alte Stadt-Subdivisionen No. 11 und 12.

No. 11 liegt an der Ecke von W. Chicago und Homan Ave., nur einen kurzen Weg von Chicago Ave.-Straßenbahnen und Humboldt Park. No. 12 ist an der Ecke von W. Chicago und Springfield Ave., wenige Schritte zur Lake Str.-Straßenbahn, 40. Str.-Bahnhof der Nordwestern Eisenbahn und Garfield Park. Beide befinden sich innerhalb der alten Stadtgrenzen und haben Kirchen, Schulen, städtisches Wasser, Straßenlampen, Läden u. s. w. Preise für Residenzlotten rangiren von $500 bis $800; $25 Baar und $7 per Monat. Gute Geschäftslotten an Chicago Ave., $800; $25 Baar und $10 per Monat. Mehrere hübsche Ecken in beiden Subdivisionen.

Ich habe tausende von Heimstätten in der Nachbarschaft verkauft und meine bewährte, ehrliche Geschäftsmethode, welche so allgemein befriedigte, wird auch in Zukunft streuge befolgt werden. Außerhalb der alten Stadtgrenzen habe ich keine Subdivision eröffnet, aber innerhalb derselben habe ich während der letzten fünf Jahre mehr Häuser und Lotten verkauft, als zwei andere Geschäfte in der Stadt. Heimathsucher finden diese Lotten jetzt zum Bebauen bereit und die Nachbarschaft bereits so dicht bewohnt, daß die Preise nicht heruntergehen können, sondern bestimmt steigen werden.

Ferner baue ich 30 Brick-Cottages mit Stein-Fundament, welche zu denselben alten Bedingungen verkauft werden — $25 bis $50 baar und $10 bis $12.50 monatlich. Ich konnte nie genug von diesen Cottages bauen lassen, um der Nachfrage zu genügen, und die zuerst Kommenden erhalten diese. Sprecht vor in der Branch-Office, Ecke Lawndale und Chicago Ave., Wohnung Ecke Hamlin Ave. und Fulton Str., oder Zimmer 306 59 Dearborn Str. 13j719
**Thomas J. Diven.**

Billig! Billig!
Lotten in den Tolleston Stock-Yards; nur $65 und aufwärts. $10 Anzahlung, $5 monatlich.
E. Melms,
1787 Milwaukee Ave., Geld- und Landgeschäft.

Zu verkaufen: Lot mit Haus von 13 Zimmern, sechs Closets und Stall. $2000, wegen Abreise. 376 Washburne Ave. bilw0

Zu verkaufen: Schönes Property, nahe Milwaukee Ave. Cable Station, $500, unter'm Werth. Auf Abzahlung oder Baar, wenn in 2 Wochen verkauft wegen Aenderung im Geschäft. B. Witte, Carpenter und Builder. 335 Cordland Ave. und Rockwell Str. dimido3

Zu verkaufen: Lot, Chicago Ave nahe Kedzie Ave., $700. $50 baar, $12.50 monatlich. Dudley, Zimmer 1119, 142 Washington Str. dimi12

Zu verkaufen: Billig, 2 Blocks von Postoffice, 3 Blocks vom Bahnhof, zwei feine Lotten in Jefferson Village, 3123 Portland Ave., oben. mo—fr9

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement, billig. Zu erfragen 2955 Emerald Ave. bw12

Zu verkaufen: 12 Farms für Baar oder an Zeit, auch zu vertauschen für anderes Geschäft. Freie Fahrt wenn Ihr kauft. P. Frenz, 785 22. Str. 0

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brickhaus mit Store und 6 Zimmer Flats. 1111 Wellington Ave. 12—20j6

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres in Clair County, Mich. 746 Belmont Ave. 9

Zu verkaufen: Zwei Gebäude zum Fortschaffen. 31 Illinois Str. 15jlw9

Zu verkaufen: Billig, 57 Fuß Front, 69. Str., Ecke Marshfield Ave., Straßenbahn. Nachzufragen Klaßen 231 39. Str. modi12

Zu verkaufen: 82 Fuß Front an Wedel Str., zwischen 73. und 74. Str., $1600. Nachzufragen Klassen, 231 39. Str. modi11

Billig! Billig! 2 Lotten an Thomas Str., zwischen Robey und Dudley. Zu erfragen beim Eigenthümer. 123 Samuel Str., 2. Floor. 10junlw1

Zu verkaufen: Drei Cottages, billig. Adresse P. 91 Abendpost. 9jlw8

Zu verkaufen billig: 1½ Lots (125x37½) in Berry Ave., nahe Addison Ave., Lane Park, in prachtvoller Lage. Cars-Depot in nächster Nähe, $400 baar, Rest bei 6 Procent. Näheres bei Rohde, Staab & Fleischer, 78 Dearborn Str. biml

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Baake, Eigenthümer, 2859 Emerald Ave. 1mzlj16

## Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein Fleischer-Geschäft. Gute Kundschaft. Kommt und seht selbst. 56 Blue Island Ave. oder 558 29. Str. 15junlw12

Zu verkaufen: Eine gutgehende Wirthschaft mit 3 Jahren Lease. Rente ist für 2¼ Jahre schon bezahlt, ist zu verkaufen oder für Grundeigenthum zu vertauschen. Grundeigenthümer wünscht sich vom Geschäft zurückzuziehen. Keine Agenten. Nachzufragen am Platze. 1478 Milwaukee Ave. di—sall

Zu verkaufen: Ein sehr gutes Fleischergeschäft wegen Geschäftsveränderung, sehr billig. Nachzufragen 164 North Ave., Ecke Halsted Str. dimido11

Zu verkaufen: 8 Kannen-Milchroute wegen Krankheit. 201 N. Union Str. bmido0

Zu verkaufen: Barbiershop mit Badezimmer. 311 E. Division Str. 0

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Gärtnerei mit Stock nebst Store und Wohnung billig zu vermiethen, beste Lage für Blumen und Sämereien. 1152 Lincoln Ave. dimi3

Zu verkaufen: Bei Blaurock & Wagner, 106 Randolph Str. Ein ausgezeichneter Saloon mit Eigenthum. Lot 25x125, Frontend an 2 Straßen mit 2 guten Häusern. Hier ist ein Bargain. Nachzufragen bei Blaurock & Wagner, 106 Randolph Str., Room 1. 16junlw5

Zu verkaufen: Eine Fabrik in gutem Gange billig, mit Maschinerie und Dampfkraft, gut für einen Schreiner oder Holzarbeiter mit $1000—$1500, billige Rente. Adr. P. 28 Abendpost. 3

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eckaloon mit Boarders und Lunch. 718 Clybourn Ave. 16julw1

Zu verkaufen billig: Ein gutgehender Saloon. Näheres im Grocerystore. 140 Cleveland Ave., Ecke Blackhawk. di-sal

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein gutgehender Saloon mit Haus und Lot. 1619 47. Str. bi—do12

Zu verkaufen: Cigarrenstore; sehr billig. 254 Larrabee Str. bilw6

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. 2502 Wentworth Ave. modi11

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, Milchgeschäft, wegen Geschäftsveränderung. 2714 Union Ave. mobimi9

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Ein kleiner Saloon, sofort. Adresse W. 40 „Abendpost". mdimi

Zu verkaufen: In bester Lage gut eingerichtete Hand-Laundry, sehr billig. Guter Grund. 921 Lincoln Ave. modimi12

Zu verkaufen: Ein Saloon, Nordseite, elegante Fixtures, gute Nachbarschaft. Zu erfragen bei Delaney & Murphy, 10 & 12 Wabash Ave. ms40

Zu kaufen gesucht: Eine gute Morgen- oder Abendzeitungs-Route an der Nordseite. Adresse S. 68 Abendpost. modimi11

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Ecke Austin Ave. und Paulina Str. samodi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. Nachzufragen 119 Augusta Str., Ecke Noble Str. 13jlw8

Zu verkaufen: Fancy Grocerystore, feines Geschäft, mit deutscher Kundschaft, vorzügliche Gelegenheit für richtigen Mann. 162 E. Washington Str., Room 42. smdil

Zu verkaufen: Ein Meatmarket, wegen anderen Geschäften. Nachzufragen 169 E. Chicago Ave. frsamodi11

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein Grocery-Store billig. Ecke Heine Str. und Armitage Ave. 12junlw1

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Saloon, billig wegen Todesfall. Nachzufragen 540 W. Division Str. 9jlw1

Zu kaufen gesucht: Ein Bottle-Bier-Geschäft mit einem Wagen und Pferd. Adresse: L. 48, „Abendpost". bilm

## Das Fritzche.

**Erzählung von Gräfin M. Keyserling.**

(39. Fortsetzung.)

„Gewiß," antwortete Friederike, „wisse Sie das nit? Sie habe dem Tonche doch selbst geschriebe, daß der Major verwundet sei und — nun und daß er sie gerne hab.... Und das Tonche — es sagt, es hab zuerst arg kämpfe müsse, denn dem Bruder hat es einen Schnitt in's Herz gegebe, daß die Schwester, die sonst von keinem Mann hat wisse möge, sich entschlosse hat, sich mit dem zerschossene Preuße zu verbinde. Aber das Tonche hat doch schließlich sein' eigne Wille, es steht ganz unabhängig da, und da hat sich's ebe doch entschiede für den, dem es, wie's selber sagt, jetzt mehr sein könnt', wie dem Bruder...."

Sie hatte das alles ernst, mit schwerer Stimme gesagt, während Astens Gesicht sich erhellte. Er dachte unwillkürlich, daß das Beispiel des opferfreudigen Tonchens, das seiner Liebe jedes Bedenken unterordne, auch die zaghaftere Freundin zu einem energischen Entschluß bewegen müsse. Indessen hielt er sein gegebenes Versprechen und fragte nur: „Wie kam aber der Verwundete dann nach Engersweil?"

„Das Tonche hat an seine Mutter geschriebe und ist dann zu ihr hin," erklärte Friederike weiter, „und dann sind beide zusamme in das Lazareth gefahre, nach Frankreich, wo der Major noch gelege hat. Das Tonche thut nichts halb, was es thut. Und wie es hingekomme ist, hat der Major erst ein verdüstertes Gesicht gemacht. Er hat von seiner Lieb' kein Wort mehr gesproche und seiner Mutter aufgetrage, sie sollt' das Mädche bewege, wieder heimzufahre, denn er hab' zuvor nicht um sie werbe möge, viel weniger wollt' er das jetzt, ein Krüppel, wie er sei. Da ist das Tonche als allein zu ihm gegange und hat ihren Kopf zu ihm enuntergebückt und ihn geküßt und gesagt: er würd' sie doch nun wohl heirathe müsse, da sie ihn sich mit nach Haus nehme werde! Denn so, wie er sei, hab' sie ihn sich erwählt und ihre Sach' sei's allein, wenn ihr ein Krüppel lieber als ein anderer wär'..."

Asten war bewegt. „Ihre Freundin ist ein herrliches Mädchen," sagte er, „und ich glaube, die Wunden, die sie ihm zur Frau gaben, wird Gronau künftig freudig zu verschmerzen wissen."

„Ja, ich glaub' auch, sie werde glücklich werde," sagte Friederike und sah mit dem schweren Blick der einst so sonnigen Augen wieder müde vor sich hin.

Asten beugte sich näher zu ihr. „Fräulein Friederike, wie lange sind Sie nicht mehr im Freien gewesen?" fragte er, ihr blasses Gesicht sorgfältiger prüfend.

„Wie lang? Genau weiß ich's nit. Etwa ein paar Woche. Es war immer so schlechtes Wetter und ich hab auch keine rechte Freud' mehr am Reite.."

„So fahren wir einmal im Schlitten. Es wird doch wohl einer zu bekommen sein?"

„Das wohl," antwortete sie zögernd, mit einem Schimmer von Lust in den sinnenden Blicken, „wir haben sogar einen. Aber...."

„Kein aber!" lächelte er, „Ihre Augen und Wangen sprechen von langer Entbehrung der Luft, jener frischen Luft, in der Sie sich früher so unabläßig bewegten. Geht Job vor einem Gefährt?"

„Ja," sagte sie, und Asten war jetzt sicher, den freudigen Widerschein eines Wunsches in ihren Augen zu lesen, „nur etwas wild wird er sein, jetzt, wo er so lange gestanden hat."

„Thut nichts; ich will schon mit ihm fertig werden. Bitte, kleiden Sie sich an. Ich fahre Sie. Und ich glaube, die Fahrt wird für uns alle drei, Job nicht zu vergessen, eine Wohlthat sein."

Sie erhob sich noch nicht, sondern sah unschlüssig hinaus. Er aber stand auf: „Nun bitte, schnell, damit wir noch den Sonnenschein benutzen. Ich gehe, um das Anspannen zu bestellen.

Job war entschieden von dem Gedanken dieser Ausfahrt entzückt, gab jedoch seine Meinung darüber anfangs in so stürmischer Weise zu verstehen, daß Asten einige Mühe hatte, ihn zu zügeln. Aber auch die Veränderung in Friederikens Wesen, sobald diese im Schlitten saß, überraschte ihn. Wenn der Ausdruck ihres zarten Gesichtchens noch nicht ganz dem des Nixchens auf Wegmeiers Bilde glich, so strahlte doch etwas von der dort wiedergegebenen Wonne ganz sichtlich aus seinen Zügen, und in den braunen Augen glänzte ein Glück, wie Asten es noch nicht darinnen gesehen.

„Sie fühlen sich wohl?" fragte er, sobald Job ihm Zeit dazu ließ, und sah tiefer in ihre Augen, als eben nöthig war.

„O, so sehr!" murmelte sie. Der unbändige Job aber ließ Asten nicht zum Antworten kommen. Er stieg auf dem schneeigen Wege, als ob er ihn für einen Tanzboden hielte, und wohl oder übel mußte Asten ihm seine ganze Aufmerksamkeit widmen.

Das hinderte ihn nicht, sich seinerseits sehr glücklich zu fühlen. Der Weg war auch wunderbar schön, und die ganze Natur schien in Feststimmung zu sein. Die Sonne sah seitwärts durch die weißglitzernden Aeste der Bäume, und es sah aus, als werfe sie Milliarden von blitzenden Diamanten über das Gefilde.

„Wir fahren in den Wald, wo der Frühling schlummert, nicht wahr?" fragte Asten mit neckendem Lächeln.

Sie nickte: „Ja und bewundern den Winter. Denn auch der Winter ist schön. Solch eine Menge von Glanz und Licht, wie wir sie heut hier sehe, bringt uns zum Beispiel gar kein Frühling."

Er sah lächelnd auf sie nieder, und in dem Blicke stand der Gedanke: Schöneres als ihr feines, helles Gesicht, um das die Goldfäden der weichen Locken, spielten, könne weder Frühling noch Winter zeitigen.

Dann lenkte er in den Wald. Die Bäume wuchsen in ihrer weißen Pracht blitzend in die Höhe und bildeten märchenhafte, verwobene Architekturen. Wie schimmerndes Filigrangeflecht glänzten die feinen, steif ausgebreiteten Zweige. Dazwischen lastete hier und da auf dem dunklen Grün von Fichten und Tannen in schönem Gegensatz der Schnee.

In dieser stillen Herrlichkeit begegneten sich wieder die Augen der beiden und sie spürten ihre Herzen sich inniger verbinden. Ganz unwillkürlich legte Asten seinen Arm um der neben ihm Sitzenden Schulter und zog sie leise an sich.

In diesem Augenblicke bäumte Job und that einen rasenden Satz zur Seite. Der Schlitten neigte sich, und ehe beide Insassen recht zur Besinnung kamen, waren sie hinausgeschleudert und lagen in einem Graben. Job stampfte eine Strecke weiter vor in demselben und arbeitete sich endlich bis an den Hals in den Schnee.

Asten gelang es rasch wieder herauszukommen. Er suchte Friederike und sah ihren blonden Kopf nicht weit von sich aus der weißen Masse tauchen. Ihr Pelzmützchen hatte sie verloren. Der Major kam ihr zu Hilfe und zog sie aus der nachgiebigen Tiefe.

„Sind Sie verletzt?" fragte er besorgt, sobald sie vor ihm stand.

„Nein," antwortete sie und begann den Schnee aus den Falten ihrer Kleider zu klopfen. Er half ihr dabei und machte sich besonders mit den blonden Locken zu schaffen. Sie sahen so reizend aus, wie sie unter den weißen Lasten zerzaust sich an das feine, ernst gesenkte Köpfchen schmiegten: Der Reiz war stärker als Versprechen und Vorsätze: Asten faßte die ganze Gestalt plötzlich in seine Arme, bog den Kopf zu sich empor und küßte den zarten Mund.

Aber während er noch die Wonnen dieses ersten Kusses spürte, streifte etwas Schneidendes seine Schläfe und gleich darauf warf sich Friederike mit einem leisen Schrei in seinen Arm zurück, todtenbleich, zitternd, die in Entsetzen verdunkelten Augen auf seine Schläfe richtend.

„Treten Sie hinweg von mir! Lasse Sie mich, ich bitt'!" stammelte sie. „Um Himmels Wille! Sie wisse nicht, was Sie heraufbeschwöre...."

Er gehorchte indessen nicht, sondern zog sie abermals an sich.

„Nein, ich lasse Sie nicht mehr," sagte er fest. „Wovor fürchten Sie sich? Fühlen Sie denn nicht, daß nichts Sie mehr von mir trennen kann?"

Sie sah ihn nur flehend an, mit demselben Blicke, den sie gehabt, als er Miene gemacht hatte, die entscheidende Frage an sie zu stellen.... Jetzt ward er ungeduldig. Diese Schwäche ging über das, was er für gestattet hielt.

„Aber ich bitte Sie," rief er, sich ein wenig zurückziehend, jedoch mit dem ausgestreckten Arme immer noch ihre Hüfte stützend, „wie soll ich Sie denn loslassen? Sie können ja gar nicht stehen, so, wie Sie an allen Gliedern zittern. Ich habe Sie für muthig gehalten, aber da ich sehe, daß Sie es nicht sind, werde ich jetzt für uns beide handeln."

„Nein," rief sie und entwand sich ihm.

(Fortsetzung folgt.)